



Botschaft

Nr. 186

Datum 30. März 2010

GESCHÄFTSBERICHT UND RECHNUNGEN DER STADTVERWALTUNG UND IHRER BETRIEBE FÜR DAS JAHR 2009

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen gemäss Art. 31 Ziffer 1 lit. b der Gemeindeordnung vom 27. April 1994

- ***den Geschäftsbericht für das Jahr 2009 und***
- ***die Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe für das Jahr 2009.***

A. GESCHÄFTSBERICHT

Der Stadtrat unterbreitet Ihrem Rat den Geschäftsbericht wie in den letzten Jahren in einer reich illustrierten Kurzform. Die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe haben ihre Berichte überarbeitet, um daraus einen gut verständlichen und informativen Rechenschaftsbericht zu erstellen. Wer mehr wissen möchte, kann statistisches Material und diverse Hintergrundinformationen bei den einzelnen Amtsstellen einsehen.

Der Geschäftsbericht 2009 stützt sich auf die Richtlinien gemäss Stadtratsbeschluss vom 27. Januar 1998. Die Gliederung lehnt sich eng an die Aufbauorganisation der Stadtverwaltung an. Die aktuelle Verwaltungsorganisation gilt seit dem 1. Juni 1995. Auf dieses Datum setzte der Stadtrat die jetzige Gemeindeordnung der Stadt Frauenfeld (Stadtverfassung) in Kraft.

Der Geschäftsbericht ist das Ergebnis einer Gemeinschaftsarbeit: Die acht Verwaltungsabteilungen mit ihren Ämtern und Betrieben sowie externe Stellen liefern dem Leiter Informationsdienst ihre Zusammenfassungen über den Geschäftsgang und die Tätigkeiten des vergangenen Jahres ab. Dieser redigiert die Texte und fügt sie zu einem Ganzen zusammen. Ausserdem ist er in Zusammenarbeit mit den Ämtern für eine aussagekräftige Bebilderung der Kapitel besorgt. Statistiken und Grafiken ergänzen und erläutern die Beiträge.

Dieser Geschäftsbericht mit den Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe kann kostenlos am Informationsschalter des Rathauses bezogen werden und wird auf Wunsch auch zugestellt. Ausserdem wird er nach der Rechnungs-Sitzung des Gemeinderats auf der Homepage der Stadt zum Download aufgeschaltet.

B. BERICHT ZUR RECHNUNG

1. Ergebnis der Verwaltungsrechnung

Der am 30. November 2008 durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigte Voranschlag 2009 bildet die Grundlage und den Vergleich zur vorliegenden Verwaltungsrechnung der Stadt. Die Ergebnisse der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung 2009 stellen sich wie folgt dar:

Gesamtübersicht über die Verwaltungsrechnung der Stadt

Investitionsrechnung		Finanzierung		Laufende Rechnung	
Investitions-Ausgaben 20,98 Mio.	Eingehende Investitionsbeiträge 6,07 Mio.			Personal- und Sachkosten, Passivzinsen Beiträge usw. 78,66 Mio.	Steuern, Entgelte, Vermögenserträge usw. 86,79 Mio.
	Netto-investitionen 14,91 Mio.	Netto-investitionen 14,91 Mio.	Selbstfinanzierung 8,13 Mio.	Abschreibungen usw. * 8,13 Mio.	
			Finanzierungs- fehlbetrag 6,78 Mio.		

*** Abschreibungen:**

Stadt: ordentliche	4,63 Mio.
zusätzliche	2,60 Mio.
Einlage in Spez.finanz. und Erhöhung Wertbe- richtigung	0,60 Mio.
Steuerabschreibungen, Debitorenverluste	0,30 Mio.

Total 8,13 Mio. Franken

Getrennte Übersicht der Verwaltungsrechnung der Stadt und der Verwaltungsrechnung der Werkbetriebe

Gemäss Art. 52 der Gemeindeordnung der Stadt Frauenfeld führt die Stadt in eigener Verantwortung und auf eigene Rechnung die Werkbetriebe. Deshalb sind die nachfolgenden Darstellungen und Vergleiche getrennt - Verwaltungsrechnung der Stadt (Seiten 4 bis 45) / Verwaltungsrechnung der Werkbetriebe (Seiten 46 bis 58) - aufgeführt.

2. Verwaltungs- und Bestandesrechnung der Stadt

2.1. Laufende Rechnung, zusammenfassende Übersicht

a) Vergleich mit Voranschlag 2009 und Rechnung 2008

Im Vergleich zum Voranschlag und zur Vorjahresrechnung schliesst die Laufende Rechnung wie folgt ab:

	Rechnung 2009	Voranschlag 2009	Rechnung 2008
Aufwand	78'655'851.11	77'924'800	76'943'953.09
Ertrag	86'786'483.00	83'017'800	83'080'446.40
Bruttoertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	8'130'631.89	5'093'000	6'136'493.31
<i>Davon:</i>			
Steuerabschreibungen und Erlasse	298'099.34	420'000	338'651.07
Debitorenverluste	4'110.08	45'000	94'360.00
Ordentliche Abschreibungen auf Finanz- und Verwaltungs- vermögen	4'625'000.00	4'625'000	5'703'417.42
Zusätzliche Abschreibungen	2'602'181.07	0	0.00
Einlagen in Spez.finanzierung und Wertberichtigung	600'000.00	0	0.00
Zuweisung an Eigenkapital	1'241.40	3'000	64.82

Im Voranschlag war ein Bruttoertragsüberschuss (Cash-flow) von 4'628'000 Franken veranschlagt. Für ordentliche Abschreibungen waren 4,625 Millionen Franken und für die Zuweisung in das Eigenkapital 3'000 Franken vorgesehen. Der effektive Bruttoertragsüberschuss liegt bei Fr. 7'828'422.47. Dem Gemeinderat wird beantragt, für ordentliche Abschreibungen 4'625'000 Franken, für zusätzliche Abschreibungen Fr. 2'602'181.07 und je 300'000 Franken für eine Einlage in die Spezialfinanzierung „Natur- und Kulturobjekte“ und in die Wertberichtigung „Musikschule“ zu verwenden und den Rest von Fr. 1'241.40 in das Eigenkapital einzulegen.

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung ist, wie bereits erwähnt, um Fr. 3'200'422.47 besser als veranschlagt ausgefallen. Dieses Resultat entstand aus Mehrerträgen von 3'768'683 Franken, abzüglich Mehraufwendungen von 568'261 Franken.

Die Mehr- und Mindererträge setzen sich wie folgt zusammen: Steuern (Rechnungsjahr und Vorjahre, Liegenschaftensteuern und Grundstückgewinnsteuern) plus 302'200 Franken, Entgelte (Rückerstattungen Fürsorgeleistungen, Gebühren, Taxeinnahmen) plus 2'600'400 Franken, Beiträge / Rückerstattungen plus 932'000 Franken und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen plus 154'700 Franken. Dagegen Vermögenserträge (Zinsen, Mieten) minus 218'100 Franken und interne Verrechnungen minus 2'500 Franken.

Die Mehr- und Minderaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen: Personalaufwand plus 482'800 Franken, Sachaufwand (Materialien, Unterhalt usw.) plus 261'700 Franken, Entschädigungen an Gemeinwesen plus 24'600 Franken und Einlagen in Spezialfinanzierungen plus 311'500 Franken. Dagegen Passivzinsen minus 265'400 Franken, Steuerabschreibungen / Debitorenverluste minus 162'800 Franken, eigene / durchlaufende Beiträge minus 68'900 Franken und interne Verrechnungen minus 15'200 Franken.

b) Aufwand

Im Vergleich zum **Voranschlag** liegen die gesamten Aufwendungen (ohne Abschreibungen) um 568'261 Franken oder plus 0,7 % höher. Die entsprechenden Details wurden bereits oben erwähnt.

Vergleicht man mit der **Rechnung 2008**, so liegen die gesamten Aufwendungen um 1,581 Millionen Franken oder plus 2,0 % höher. Mehraufwendungen ergeben sich beim Personalaufwand (+ 1'000'900 Franken), bei den Sachkosten (+ 1'014'800 Franken) und bei den Beiträgen und Entschädigungen an Gemeinden (+ 683'100 Franken).

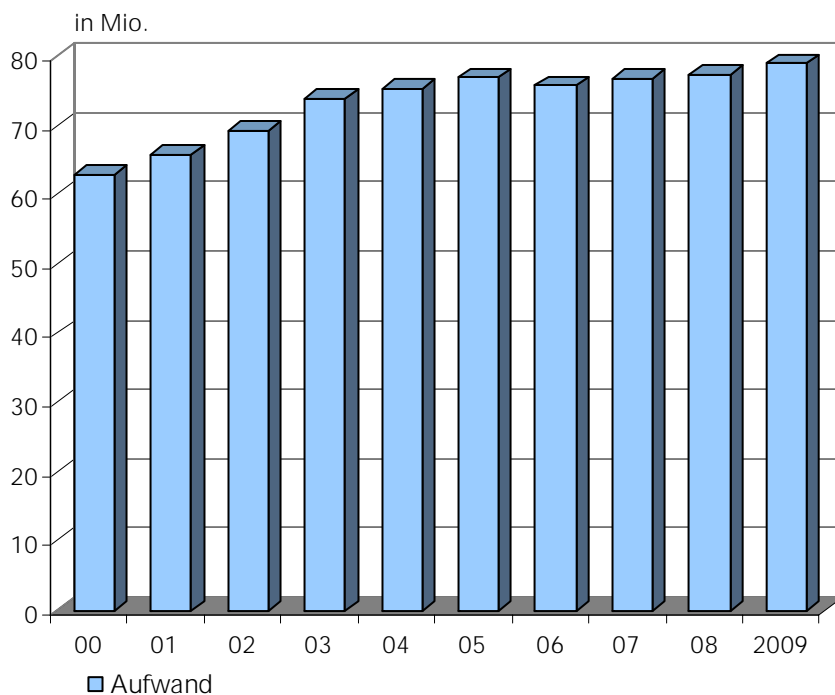
Minderaufwendungen ergaben sich dagegen bei den Zinsen (- 690'700 Franken), bei den Steuerabschreibungen / Debitorenverlusten (- 130'800 Franken), bei den Einlagen in Spezialfinanzierungen (- 295'100 Franken) und bei den internen Verrechnungen (- 1'200 Franken).

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die Entwicklung der Aufwendungen seit 2000.

Aufwand 2000 bis 2009

Jahr	Aufwand (ohne Abschreibungen)	Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr	Teuerung gemäss Lebenskostenindex (Dezember) in %
R 2000	62'903'615	+ 3,7	1,5
R 2001	65'809'523	+ 4,6	0,3
R 2002	69'219'540	+ 5,2	0,9
R 2003	74'000'208	+ 6,9	0,6
R 2004	75'413'292	+ 1,9	1,3
R 2005	76'985'168	+ 2,1	1,0
R 2006	75'845'492	- 1,5	0,6
R 2007	76'802'243	+ 1,3	2,0
R 2008	77'376'966	+ 0,7	0,7
R 2009	78'958'061	+ 2,0	0,3
Ø Zu-nahme	1'605'400	+ 2,3	

Aufwand Stadt 2000 - 2009



Abschreibungen

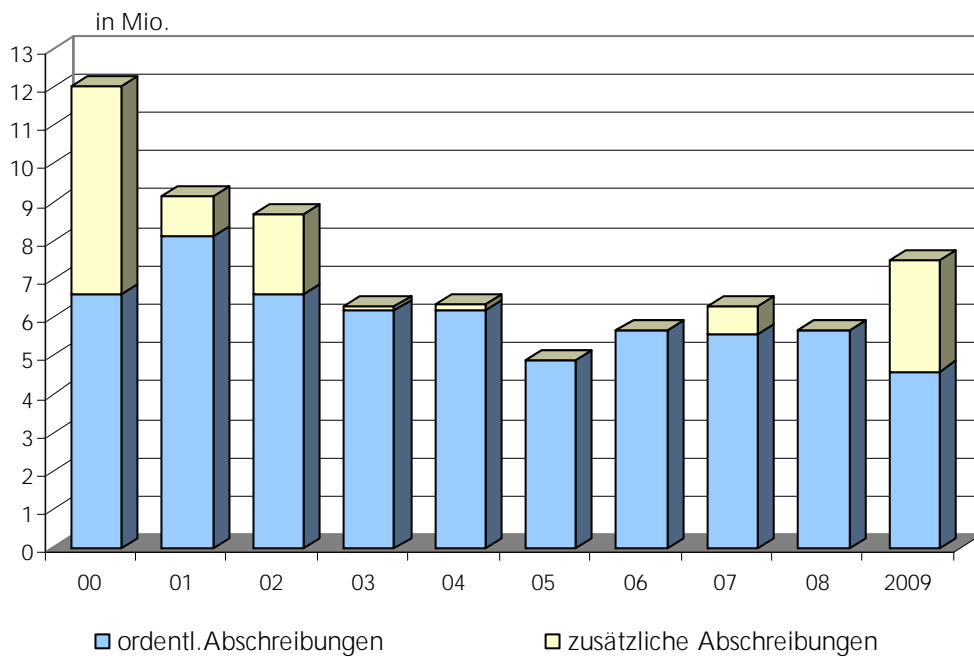
Gemäss den Richtlinien des "Neuen Rechnungsmodells" sollen mindestens 10 % vom Restbuchwert des Verwaltungsvermögens und des abschreibungsfähigen Finanzvermögens abgeschrieben werden. Das gewogene Mittel der Abschreibungen soll sich in einer Bandbreite von 10 bis 25 % des Restbuchwertes halten, was ungefähr einem gewogenen Mittel von 5 bis 10 % Abschreibungen auf dem Anschaffungswert entspricht. Während den letzten neun Jahren (2000 bis 2008) betrug der Abschreibungssatz durchschnittlich 16,0 %. Für die Rechnung 2009 beträgt der Abschreibungssatz 14,6 %.

Die frankenmässigen und die prozentualen Abschreibungen der letzten zehn Jahre ersehen Sie aus der folgenden Zusammenstellung.

Abschreibungen 2000 bis 2009

Jahr	Ordentliche Abschreibungen	Zusätzliche Abschreibungen	Steuerabschreibungen, Deb.-verluste	Total ordentl. + zusätzl. Abschreibungen (Bruttoertragsüberschüsse)	% vom Ertrag	% vom Restbuchwert
R 2000	6'630'000	5'390'983	475'485	12'020'983	16,0	26,2
R 2001	8'120'000	1'051'752	322'825	9'171'752	12,2	20,7
R 2002	6'640'000	2'081'648	406'919	8'721'648	11,2	21,0
R 2003	6'200'000	107'945	393'462	6'307'945	9,4	13,8
R 2004	6'215'000	168'287	509'915	6'383'287	7,8	13,1
R 2005	4'899'961	0	434'192	4'899'961	6,0	10,3
R 2006	5'683'722	0	430'498	5'683'722	6,2	12,3
R 2007	5'590'000	731'528	424'524	6'321'528	7,6	14,1
R 2008	5'703'417	0	433'011	5'703'417	6,9	12,9
R 2009	4'625'000	2'602'181	302'209	7'227'181	8,3	14,6

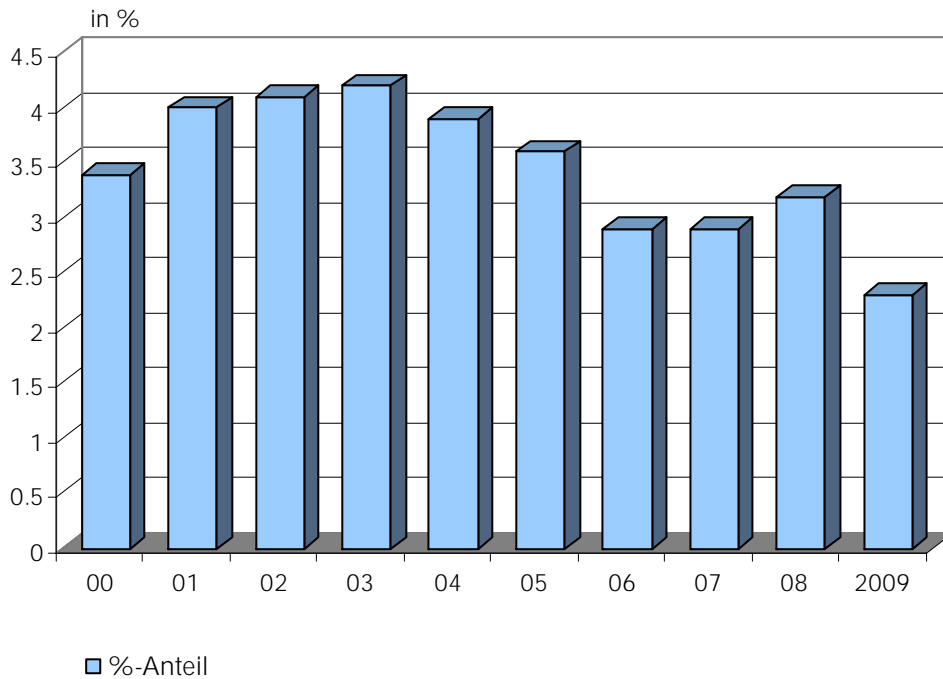
Abschreibungen Stadt 2000 - 2009



Passivzinsen 2000 bis 2009

Jahr	Passivzinsen	Passivzinsen in % der Gesamterträge	Gesamterträge (ohne Zinsen Werke)
R 2000	2'553'199	3,4	74'379'943
R 2001	2'958'772	4,0	74'592'364
R 2002	3'197'000	4,1	77'692'091
R 2003	3'403'072	4,2	80'120'872
R 2004	3'118'061	3,8	81'725'254
R 2005	2'905'829	3,6	81'832'488
R 2006	2'389'724	2,9	81'467'992
R 2007	2'404'748	2,9	83'093'605
R 2008	2'660'251	3,2	83'003'771
R 2009	1'969'562	2,3	86'711'768

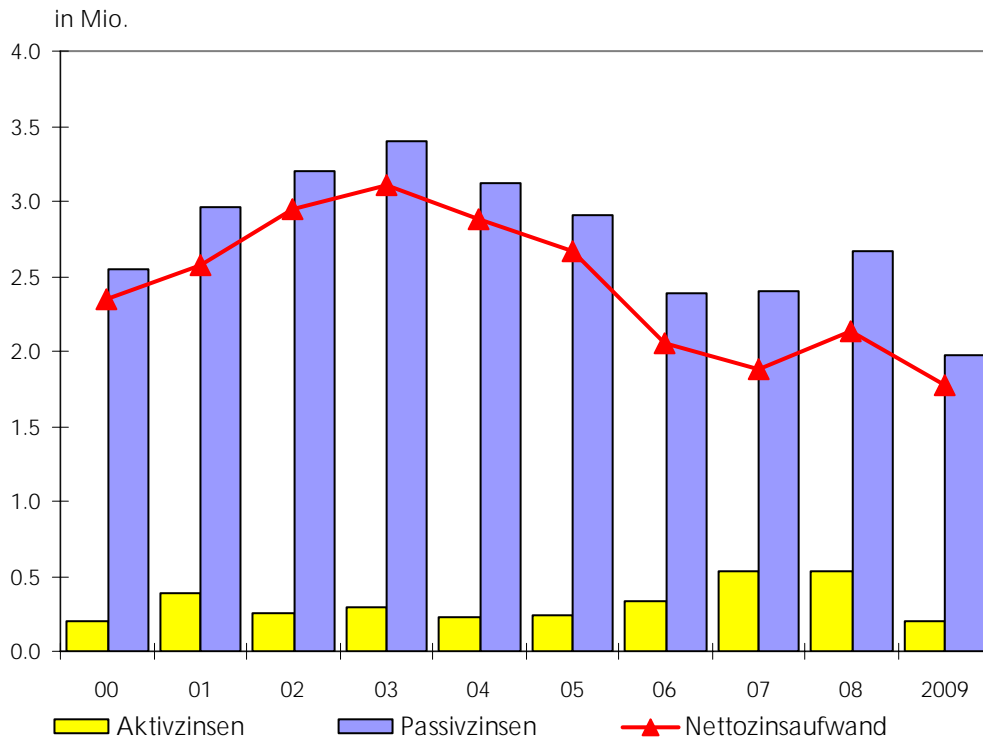
Passivzinsen in % vom Gesamtertrag 2000 - 2009



Saldo Aktiv- / Passivzinsen 2000 bis 2009

Jahr	Aktivzinsen	Passivzinsen	Saldo Aktiv- / Passivzinsen	Saldo in % des Steuer- resp. Gesamtertrages	
				Steuerertrag (Saldo 1620)	Gesamtertrag
R 2000	206'236	2'553'199	2'346'963	6,5	3,1
R 2001	383'955	2'958'772	2'574'817	7,4	3,4
R 2002	248'920	3'197'000	2'948'080	8,5	3,8
R 2003	291'093	3'403'072	3'111'979	8,8	3,9
R 2004	232'523	3'118'061	2'885'538	8,5	3,5
R 2005	237'312	2'905'829	2'668'517	8,0	3,3
R 2006	335'666	2'389'724	2'054'058	6,1	2,5
R 2007	528'663	2'404'748	1'876'085	5,4	2,3
R 2008	531'646	2'660'251	2'128'605	6,4	3,2
R 2009	199'285	1'969'562	1'770'277	5,1	2,1

Nettozinsaufwand Stadt 2000 - 2009



c) Ertrag

Das Total der Erträge liegt um plus 3'768'683 Franken oder 4,5 % über demjenigen des Voranschlags und 3'706'037 Franken und ebenfalls plus 4,5 % über der Rechnung 2008.

Im Vergleich zum **Voranschlag** liegen die Mehrerträge, wie bereits erwähnt, bei den Steuern (Rechnungsjahr und Vorjahre, Liegenschaftensteuern und Grundstückgewinnsteuern) mit plus 302'200 Franken, bei den Entgelten (Rückerstattungen Fürsorgeleistungen, Gebühren, Taxeinnahmen) plus 2'600'400 Franken, bei den Beiträgen / Rückerstattungen mit plus 932'000 Franken und bei den Entnahmen aus Spezialfinanzierungen plus 154'700 Franken. Mindererträge dagegen ergaben sich bei den Vermögenserträgen (Zinsen, Mieten) mit minus 218'100 Franken und bei den internen Verrechnungen und Diverses mit minus 2'500 Franken.

Beim Vergleich mit der **Rechnung 2008** stellt man fest, dass Mehrerträge bei den Steuern (Rechnungsjahr und Vorjahre, Liegenschaftensteuern und Grundstückgewinnsteuern) mit plus 1'560'500 Franken, bei den Entgelten (Rückerstattungen Fürsorgeleistungen, Gebühren, Taxeinnahmen) mit plus 1'384'300 Franken, bei den Beiträgen / Rückerstattungen mit plus 753'000 Franken und bei den Entnahmen aus Spezialfinanzierungen mit plus 214'600 Franken resultierten. Mindererträge dagegen ergaben sich bei den Vermögenserträgen (Zinsen, Mieten, Regalien) mit minus 205'300 Franken und bei den internen Verrechnungen mit minus 1'100 Franken.

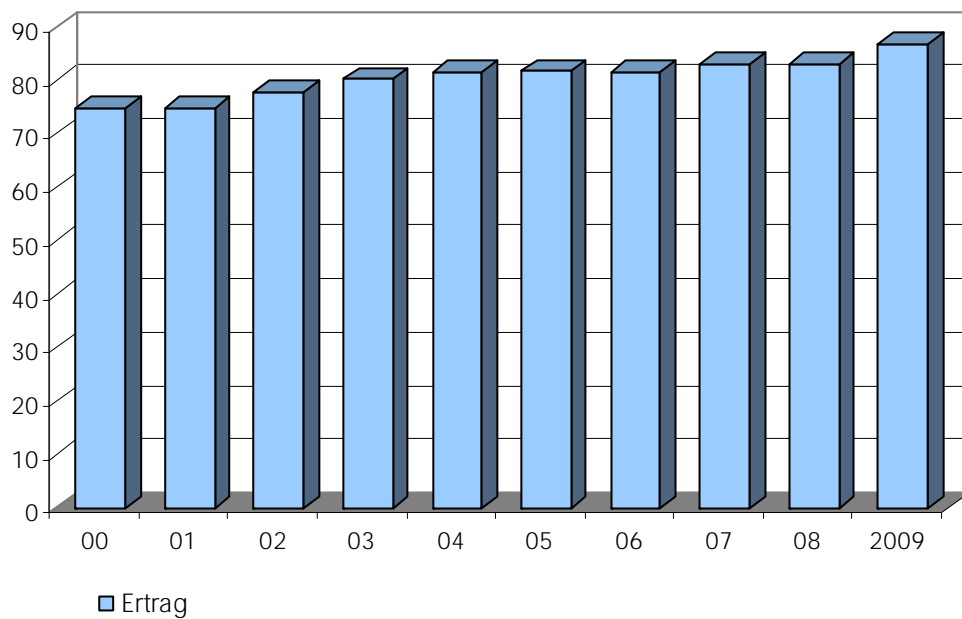
Die folgende Darstellung vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der Erträge seit 2000.

Ertrag 2000 bis 2009

Jahr	Ertrag	Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr	Teuerung gemäss Lebenskostenindex (Dezember) in %
R 2000	74'925'443	+ 6,9	1,5
R 2001	74'981'274	+ 0,1	0,3
R 2002	77'941'591	+ 3,9	0,9
R 2003	80'308'870	+ 3,0	0,6
R 2004	81'796'754	+ 1,9	1,3
R 2005	81'885'320	+ 0,1	1,0
R 2006	81'529'580	- 0,4	0,6
R 2007	83'124'158	+ 2,0	2,0
R 2008	83'080'446	- 0,1	0,7
R 2009	86'786'483	+ 4,5	0,3
Ø Zu nahme	1'186'100	+ 1,5	

Ertrag Stadt 2000 - 2009

in Mio.



Bruttoertragsüberschuss

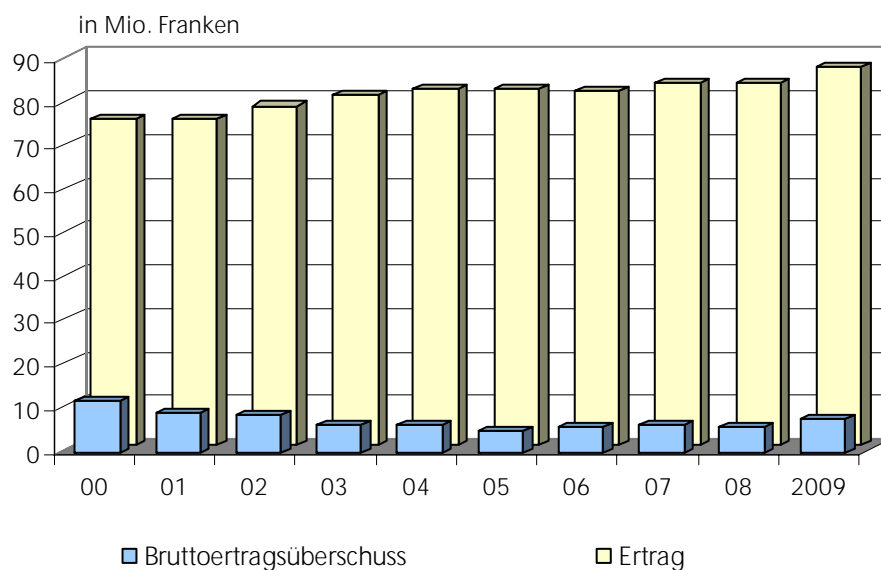
Im Rechnungsjahr lag der effektive Bruttoertragsüberschuss von 7,828 Millionen Franken um 3,2 Millionen Franken über dem veranschlagten.

Auch gegenüber der Rechnung 2008 ergab sich eine Zunahme mit rund 2,125 Millionen Franken. Die folgende Darstellung verdeutlicht dies.

Bruttoertragsüberschüsse 2000 bis 2009

Jahr	Ertrag	Aufwand (ohne Abschreibungen)	Bruttoertragsüberschuss	in % vom Ertrag
R 2000	74'925'443	62'903'615	12'021'828	16,0
R 2001	74'981'274	65'809'096	9'172'178	12,2
R 2002	77'941'591	69'219'540	8'722'051	11,2
R 2003	80'308'870	74'000'208	6'308'662	7,9
R 2004	81'796'754	75'413'292	6'383'462	7,8
R 2005	81'885'320	76'985'168	4'900'152	6,0
R 2006	81'529'580	75'845'492	5'684'088	7,0
R 2007	83'124'158	76'802'243	6'321'915	7,6
R 2008	83'080'446	77'376'964	5'703'482	6,9
R 2009	86'786'483	78'958'061	7'828'422	9,0

Bruttoertragsüberschuss, Ertrag Stadt 2000 - 2009



2.2. Investitionsrechnung, zusammenfassende Übersicht

Vergleich mit Voranschlag 2009 und Rechnung 2008

Im Vergleich zum Voranschlag und zur Vorjahresrechnung schliesst die Investitionsrechnung wie folgt ab:

	Rechnung 2009	Voranschlag 2009	Rechnung 2008
Ausgaben	20'984'662.42	10'374'000	10'646'384.65
Einnahmen	6'068'291.88	4'183'000	4'756'575.83
Nettoinvestitionen *	14'916'370.54	6'191'000	5'889'808.82

- * Der Ausführungsgrad der Nettoinvestitionen liegt im Vergleich mit dem Voranschlag bei 240,9 %. Für die Berechnungen der Finanzierung wurde im Voranschlag mit einer Ausführungsquote von 100 % gerechnet.

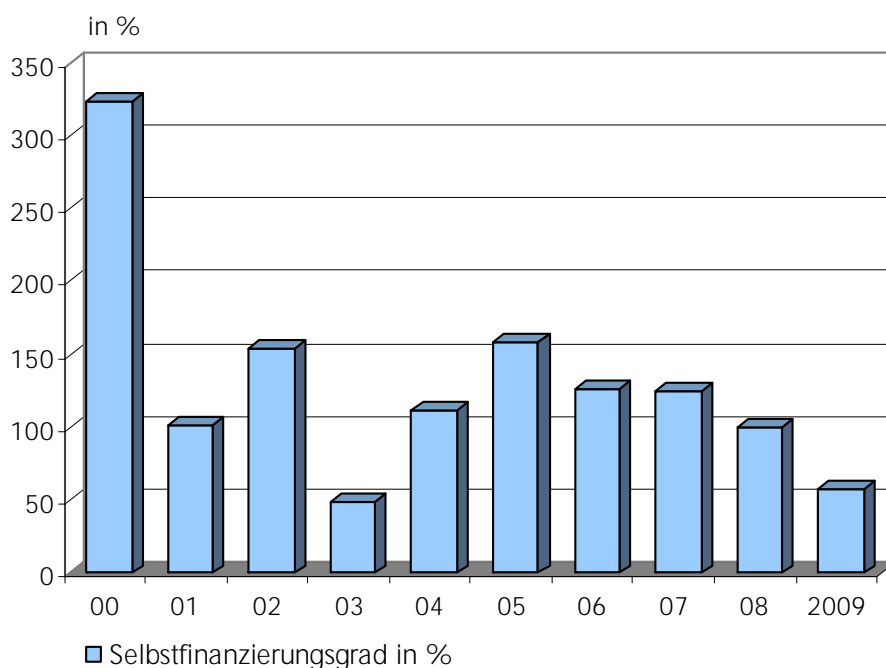
Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen 2000 bis 2009

Jahr	Netto-Investitionen (*zuzüglich Bezüge aus resp. abzüglich Einlagen in Spezialfinanzierung)	Ausführungsgrad gegenüber dem Voranschlag	Bruttoertragsüberschuss (ordentliche und zusätzliche Abschreibungen, Rechnungsüberschuss und * Saldo aus Einlagen resp. Bezügen aus Spezialfinanzierung)	Selbstfinanzierungsgrad in %	Bruttoinvestitionen
R 2000	3'707'000	53,6	12'021'800	324	10'065'700
R 2001	9'003'000	103,5	9'172'200	102	18'245'500
R 2002	5'663'000	94,9	8'722'100	154	10'894'200
R 2003	12'881'000	105,3	6'308'700	49	18'303'900
R 2004	* 10'186'000	* 100,5	* 11'446'800	* 112	* 13'857'400
R 2005	* 5'566'400	* 70,0	* 8'868'800	* 159	* 7'675'600
R 2006	* 7'610'000	* 76,9	* 9'657'800	* 127	* 8'588'800
R 2007	* 8'033'100	* 74,3	* 10'101'800	* 126	* 9'266'000
R 2008	* 9'345'600	* 92,1	* 9'419'500	* 101	* 10'646'400
R 2009	* 19'010'200	* 210,0	* 11'034'700	* 58	* 20'984'662
Total	91'005'300		96'754'200	Ø 106	

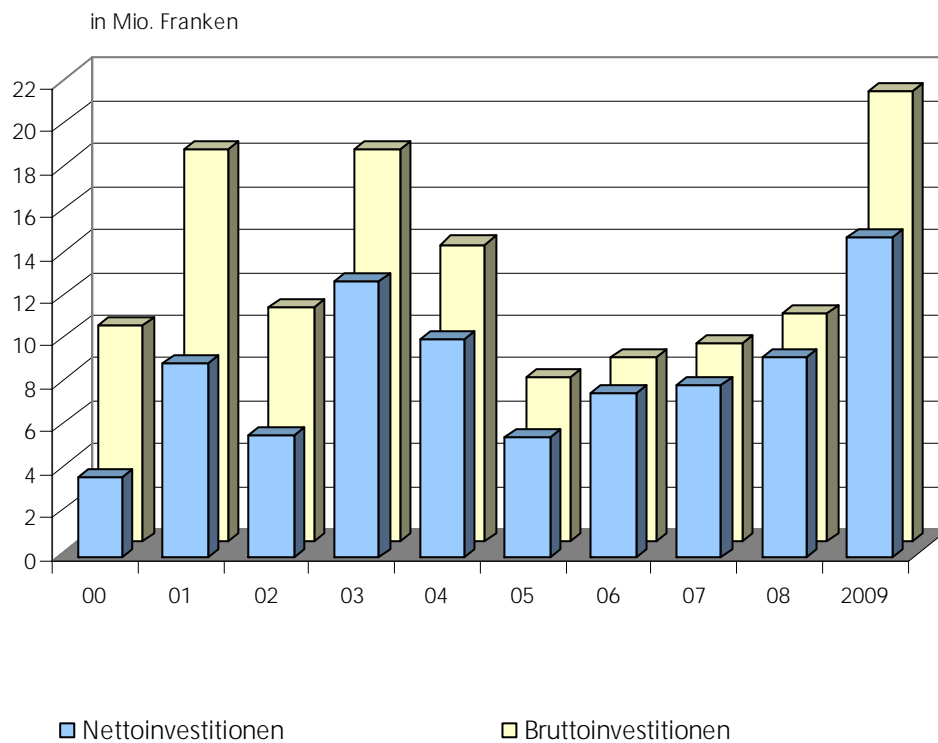
- * Ab 2004 wird bei den Kennzahlen die kantonal harmonisierte Neuberechnung angewendet. Zusammensetzung der Nettoinvestitionen und der Bruttoertragsüberschüsse siehe nächste Seite.

	RE 2005	RE 2006	RE 2007	RE 2008	RE 2009
Nettoinvestitionen					
+ Investitionsausgaben	7'675'578	8'588'837	9'265'969	10'646'385	20'984'662
- Investitionseinnahmen (Beiträge Bund, Kanton, Dritte / Perimeter Strassen und Kanalisationen)	-3'786'862	-5'007'317	-4'993'145	-4'756'576	-6'068'292
+ Bezüge aus Spezialfinanzierungen	1'736'387	4'032'748	3'760'289	3'455'806	4'093'860
- Einlagen in Spezialfinanzierungen	-58'746	-4'223	-0	-0	-0
Total	5'566'357	7'610'045	8'033'113	9'345'615	19'010'230
Bruttoertragsüberschuss					
+ Abschreibungen Verwaltungs- und Finanzvermögen	4'899'960	5'683'722	5'590'000	5'703'417	4'625'000
+ zusätzliche Abschreibungen	0	0	731'529	0	2'602'181
+ Rechnungsüberschuss	192	367	386	65	601'241
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	4'944'655	4'925'742	4'811'598	4'642'107	4'347'015
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-887'240	-832'462	-1'031'702	-926'108	-1'140'705
- übrige Entgelte (Heizkostenanteile Mieter; Liegenschaften Finanzvermögen)	-88'728	-119'521	-107'855	-0	-0
Total	8'868'839	9'657'848	9'993'956	9'419'481	11'034'732

Selbstfinanzierungsgrad in % 2000 - 2009



Brutto-/Nettoinvestitionen Stadt 2000 - 2009



2.3. Erkenntnisse der Verwaltungsrechnung 2009

Betrachtet man die Ergebnisse der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung, so lassen sich daraus die folgenden Erkenntnisse ableiten:

- Bei der **Laufenden Rechnung** resultiert gegenüber dem Voranschlag ein um rund 3,2 Millionen Franken höherer Bruttoertragsüberschuss. Die bereits an früherer Stelle erwähnten Begründungen für diesen höheren Bruttoertragsüberschuss liegen bei den um 0,57 Millionen Franken höheren Aufwendungen und den um 3,77 Millionen Franken höheren Erträgen.

Im Rechnungsjahr sind zusätzlichen Abschreibungen von 2,6 Millionen Franken möglich und es werden je 300'000 Franken in die Spezialfinanzierung „Natur- und Kulturobjekte“ und in die Wertberichtigung „Musikschule“ eingelegt. Der Rest von 1'241 Franken wird ins Eigenkapital eingelegt.

Der Abschreibungssatz der ordentlichen Abschreibungen beträgt insgesamt 14,6 % vom Restbuchwert; im Schnitt der letzten neun Jahre betrug dieser 16,0 %.

- Bei der **Investitionsrechnung** sind im Vergleich mit dem Voranschlag rund 8,725 Millionen Franken höhere Nettoinvestitionen angefallen; dies entspricht einer Zunahme von 140,9 %.

Die hauptsächlichsten Veränderungen bei den Nettoinvestitionen begründen sich mit dem um 16'300 Franken tieferen Finanzbedarf bei der Abteilung 1 „Zentralverwaltung und Finanzen“, bei der Abteilung 2 „Tiefbau“ mit minus 58'500 Franken und in der Abteilung „Jugend, Sport und Freizeit“ mit minus 375'700 Franken.

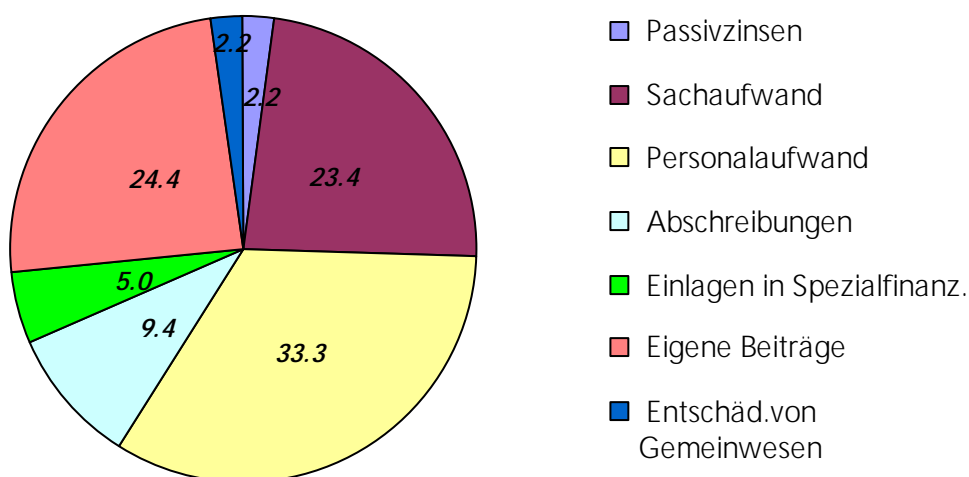
In der Abteilung 3 „Hochbau“ und 6 „Gesundheit“ dagegen liegen die Nettoinvestitionen um 133'000 Franken und 9,043 Millionen Franken höher.

2.4. Gliederung der Laufenden Rechnung nach Kostenarten

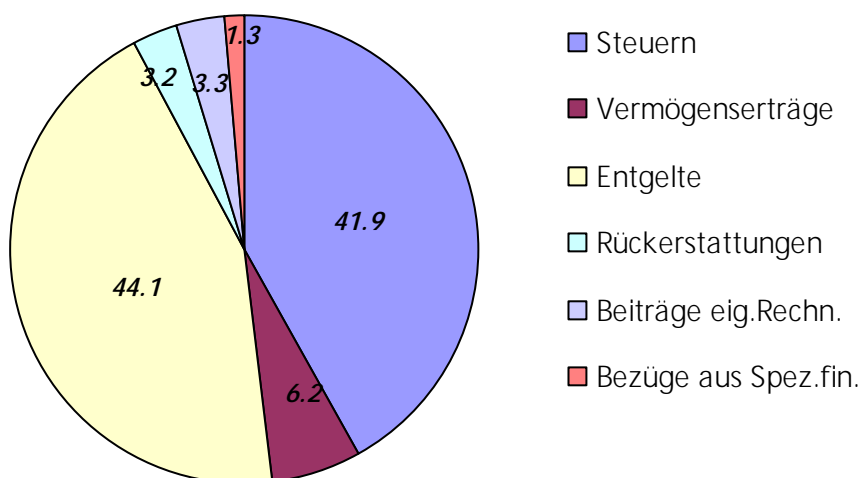
a) Zusammenfassende Übersicht

Die nachfolgenden Darstellungen beziehen sich auf die Kostenartengliederungen von Aufwand und Ertrag der Laufenden Rechnung.

Aufwendungen Stadt 2009



Erträge Stadt 2009



Kostenarten in Prozenten

Aufwand	%	Ertrag	%
30 Personalaufwand	33,3	40 Steuern	41,9
31 Sachaufwand	23,4	41 Regalien und Konzessionen	0,0
32 Passivzinsen	2,2	42 Vermögenserträge	6,2
33 Abschreibungen	9,4	43 Entgelte	44,1
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	0,0	44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	0,0
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	2,2	45 Rückerstattungen an Gemeinwesen	3,2
36 Eigene Beiträge	24,4	46 Beiträge für eigene Rechnung	3,3
37 Durchlaufende Beiträge	0,0	47 Durchlaufende Beiträge	0,0
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	5,0	48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1,3
39 Interne Verrechnungen	0,1	49 Interne Verrechnungen	0,0

b) Veränderungen in Franken gegenüber dem Voranschlag 2009 und der Rechnung 2008

Aufwand	Im Vergleich mit	
	Voranschlag 2009 Franken	Rechnung 2008 Franken
30 Personalaufwand	+ 482'800	+ 1'000'900
31 Sachaufwand	+ 261'700	+ 1'014'800
32 Passivzinsen	- 265'400	- 690'700
33 Steuerabschreib./Deb.verluste	- 162'800	- 130'800
34-35 Anteile u. Beiträge ohne Zweckbind. / Entschädigungen an Gemeinwesen	+ 24'600	+ 131'800
36-37 Eigene Beiträge / durchlaufende Beiträge	- 68'900	+ 551'300
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	+ 311'500	- 295'100
39 Interne Verrechnungen	- 15'200	- 1'200
Total	+ 568'300	+ 1'581'100

Die Zunahme des **Personalaufwands (30)** um 482'800 Franken gegenüber dem **Voranschlag** gründet auf folgenden Mehr- resp. Minderkosten:

Bei den Besoldungen ergaben sich Mehrkosten von 350'300 Franken. Einerseits ergaben sich Mehrkosten bei den Abteilungen Allgemeine Verwaltung / Zentralverwaltung und Finanzen (+ 93'900 Franken), bei Tiefbau, Werkhof (+ 30'100 Franken), Gesundheit (ohne Alterszentrum Park; + 21'100 Franken), beim Alterszentrum Park (+ 12'900 Franken), bei der Fürsorge / Vormundschaft (+ 206'200 Franken) und bei Jugend, Sport und Freizeit (+ 142'800 Franken). Andererseits resultierten Minderkosten bei der Abteilung Hochbau (- 29'100 Franken), und bei der öffentlichen Sicherheit (- 111'200 Franken).

Bei den Sozialleistungen ergaben sich Mehrkosten von 205'200 Franken, welche bei den Sozialversicherungen (AHV/ALV) mit plus 16'100 Franken, bei den Pensionskassenprämien und Nachzahlungen plus 161'600 Franken und bei den Unfall- / Krankenversicherungsprämien plus 27'500 Franken betragen.

Bei den Behörden und Kommissionen ergaben sich Minderkosten von 24'100 Franken beim Gemeinderat und den verschiedenen Kommissionen.

Bei den übrigen Personalkosten resultierten Minderkosten von 48'600 Franken. Tiefere Kosten ergaben sich bei den Dienstkleidern mit minus 8'400 Franken, bei den Rentenzulagen mit minus 32'300 Franken, bei den Kürzungsbeiträgen der Stadt bei vorzeitiger Pensionierung mit minus 100'000 Franken und bei den übrigen Personalkosten mit minus 4'200 Franken. Mehrkosten dagegen entstanden bei den Entschädigungen an Temporärfirmen mit plus 33'200 Franken, bei der Personalrekrutierung mit plus 57'700 Franken und bei den Personalaus- und Weiterbildungskosten mit plus 5'400 Franken.

Die Zunahme des **Sachaufwands (31)** um 261'700 Franken gegenüber dem **Voranschlag** basiert auf sehr unterschiedlichen Bewegungen. Bei den Anschaffungen Mobilien (+ 97'100 Franken), beim baulichen und übrigen Unterhalt (+ 403'300 Franken), bei Wasser, Energie, Heizmaterial (+ 35'600 Franken), bei den Verbrauchsmaterialien (+ 16'900 Franken) ergaben sich Mehrkosten.

Bei Büromaterial, Drucksachen, Inserate (- 147'500 Franken), bei den Dienstleistungen, Honoraren (- 83'200 Franken) und bei Mieten, Spesen, übriges (- 60'500 Franken) ergaben sich dagegen Minderkosten.

Die **Zinsen (32)** vermindern sich gegenüber dem **Voranschlag** um 265'400 Franken, dies nebst dem tieferen Zinssatz für die Spezialfinanzierungen (- 105'000 Franken), zur Hauptsache infolge dem tieferen, notwendigen Verzinsungsaufwand für die bei Banken, Versicherungen, AHV, SUVA usw. aufgenommenen Darlehen. Die Verzinsung des Deckungskapitalfehlbetrages bei der Pensionskasse (Anteil Stadt 180'000 Franken) dagegen lag rund 60'000 Franken höher als veranschlagt.

Bei den **Abschreibungen (33)** ergibt sich im Vergleich mit dem **Voranschlag** eine Abnahme von 162'800 Franken (Debitorenverluste Stadt - 41'000 Franken, Steuerabschreibungen - 122'000 Franken).

Die ordentlichen Abschreibungen und die zusätzlichen Abschreibungen ergeben einen Abschreibungssatz von 14,6 %. Der im Voranschlag errechnete Abschreibungssatz von 10,7 % konnte deutlich übertroffen werden. Die ordentlichen Abschreibungen konnten analog den veranschlagten 4,625 Millionen Franken verbucht werden. Dazu kommen noch 2,602 Millionen Franken an zusätzlichen Abschreibungen aus dem ausgewiesenen Ertragsüberschuss von 3, 202 Millionen Franken. Die restlichen 600'000 Franken wurden je hälftig zur Wiederaufstockung der Spezialfinanzierung „Natur- und Kulturobjekte und zur Aufstockung der Wertberichtigung „Musikschule“ verwendet.

Bei den **Entschädigungen an Gemeinwesen (34+35, total + 24'600 Franken)** liegen die Kostenanteile Abwasserverbände mit minus 5'600 Franken und Diverses mit minus 4'400 Franken unter den veranschlagten Zahlen. Dagegen liegen die Kosten für Bestattungen mit plus 34'600 Franken über den veranschlagten Zahlen.

Bei den **eigenen Beiträgen und den durchlaufenden Beiträgen (36-37, total - 68'900 Franken)** liegen einerseits der Tarifverbund PTT/Stadtbuss (+ 44'600 Franken), die Naturobjekte/Kulturobjekte (+ 336'500 Franken), beim Unterhalt ALST (+ 10'800 Franken), bei den Integrationsprojekten (+ 6'300 Franken), die Gemeindebeiträge an die Spitexdienste (+ 67'200 Franken), der Beitrag an den Mahlzeitendienst (+ 3'600 Franken), die Beiträge an Soziales (+ 77'500 Franken), die Unterstützungen der Fürsorge und der Asylbewerber (+ 764'000 Franken), bei den Beiträgen an Mütter- und Väterberatung (+ 1'500 Franken), die einmaligen Beiträge bei Krankenfürsorge (+ 15'200 Franken), beim Gemeindebeitrag Anschlussgleise Langdorf (+ 3'000 Franken) und Diverses (+ 4'400 Franken) über den veranschlagten Zahlen.

Dagegen ergaben sich Abnahmen bei den Beiträgen Kultur (- 34'600 Franken), beim Beitrag an den Finanzausgleich Gemeinden (- 175'400 Franken), bei den Ablieferungen an Kanton (ID-Karten, Pässe; - 23'200 Franken), beim Regionalen Personenverkehr (- 70'000 Franken), bei Förderbeiträge aus Massnahmen Energiestadt (- 17'100 Franken), bei Spielplätze (neu Konto 2240.31404; - 30'000 Franken), bei der Übernahme der nicht gedeckten Krankheitskosten (- 151'600 Franken), bei den Gemeindebeiträge an Krankenkassen (- 712'600 Franken), beim städtischen Beschäftigungsprogramm (- 24'100 Franken), bei den Beiträgen Sport und Freizeit (- 9'200 Franken) und Jugendarbeit (- 155'700 Franken).

Die Entwicklung bei den **Einlagen in Spezialfinanzierungen (38)** im Vergleich mit dem **Voranschlag** (+ 311'500 Franken) und der **Rechnung 2008** (- 295'100 Franken) zeigt folgende Zusammenstellung:

	Rechnung 2009	Voranschlag 2009	Rechnung 2008
Parkgebühren	771'117	750'000	732'767
Fonds für Kunstanschaffungen	10'000	10'000	10'000
Abwasserentsorgung	2'941'777	2'932'000	3'244'754
Industrieeisenanlagen	24'838	30'000	48'227
Kehrichtentsorgung	281'196	209'500	294'111
AZP, Renovationen und Defizitdeckung / Neue Wohnformen	** 113'854	64'000	* 14'026
Ersatzabgaben Feuerwehr	127'966	0	298'222
ASTRA (Autobahnbetreuung)	14'667		
Ersatzabgaben Parkplätze	61'600	40'000	0
Natur- und Kulturobjekte	0	0	0
Total	4'347'015	4'035'500	4'642'107

* Die Einlage 2008 setzt sich zusammen aus dem Überschuss der Rechnung des Alterszentrums Park von 11'844 Franken und für Betreutes Wohnen von 2'182 Franken.

** Die Einlage 2009 setzt sich zusammen aus dem Überschuss der Rechnung des Alterszentrums Park von 141'698 Franken und dem Verlust der Rechnung für Betreutes Wohnen von -27'844 Franken.

Ertrag	Im Vergleich mit	
	Voranschlag 2009 Franken	Rechnung 2008 Franken
40 Steuern	+ 302'200	+ 1'560'500
41/ Regalien, Konzessionen / Vermögens- 42 erträge	- 218'100	- 205'300
43 Entgelte	+ 2'600'400	+ 1'384'300
44/ Anteile und Beiträge ohne Zweck- 45/ bindung / Rückerstattungen von Ge- 46/ meinwesen / Beiträge für eigene Rech- 47 nung / durchlaufende Beiträge	+ 932'000	+ 753'000
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	+ 154'700	+ 214'600
49 Interne Verrechnungen	- 2'500	- 1'100
Total	+ 3'768'700	+ 3'706'000

Der Ertrag aus **Steuern (40)** nahm im Vergleich zum **Voranschlag** einerseits im laufenden Jahr bei den Natürlichen Personen um 460'100 Franken zu, dagegen bei den Juristischen Personen um 816'100 Franken ab. Bei den Nachveranlagungen der Vorjahre ergab sich eine Zunahme von 812'400 Franken. Bei den Grundstückgewinnsteuern resultierte ein Minderertrag von 145'500 Franken, und bei den Liegenschaftensteuern sowie bei den Nach- und Strafsteuern ergab sich eine Abnahme von 23'200 Franken. Der Anteil Stadt an den Motorfahrzeugsteuern lag um 14'500 Franken höher als im Voranschlag eingesetzt.

Im Vergleich mit der **Rechnung 2008** ist bei den Natürlichen und Juristischen Personen eine Zunahme von 160'300 Franken und bei den Nachveranlagungen der Vorjahre eine Zunahme von 1,21 Millionen Franken festzustellen. Bei den Grundstückgewinnsteuern resultierte eine Zunahme von 132'100 Franken und bei den Liegenschaftensteuern sowie bei den Nach- und Strafsteuern eine Zunahme von 45'200 Franken. Der Anteil Stadt an den Motorfahrzeugsteuern lag um 12'700 Franken höher.

Steuerertrag 2009

	Rechnung 2009 Franken	Im Vergleich mit			
		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Franken	%	Franken	%
Natürliche Personen	30'170'798	+ 1'310'798	+ 4,5	+ 1'210'806	+ 4,2
Juristische Personen	3'896'183	- 903'817	- 18,8	+ 155'911	+ 4,2
Übrige direkte Steuern	1'880'795	- 119'205	- 6,0	+ 181'077	+ 10,7
Anteil Motorfahrzeugst.	444'406	+ 14'406	+ 3,4	+ 12'763	+ 3,0
Total	36'392'182	+ 302'182	+ 0,8	+ 1'560'557	+ 4,5

Ordentliche Steuererträge 2000 - 2009 (in Tausend Franken)

Jahr	Natürliche Personen		Juristische Personen		Total Natürliche und Juristische Personen	Übrige direkte Steuern	Total
	Franken	%	Franken	%			
2000 (1)	29'658	87,2	4'337	12,8	33'995	2'019	36'014
2001 (2)	28'581	86,7	4'379	13,3	32'960	1'624	34'584
2002 (3)	28'531	85,3	4'926	14,7	33'457	1'582	35'039
2003 (4)	28'622	85,5	4'844	14,5	33'466	1'815	35'281
2004	27'927	83,5	5'502	16,5	33'429	1'623	35'052
2005 (5)	26'728	83,4	5'324	16,6	32'052	2'278	34'330
2006 (6)	27'275	83,4	5'446	16,6	32'721	2'122	34'843
2007 (7)	29'003	86,5	4'509	13,5	33'512	2'091	35'603
2008	28'946	88,5	3'740	11,5	32'686	2'146	34'832
2009 (8)	30'171	88,6	3'896	11,4	34'067	2'325	36'392

Steuerfussenkung Stadt 2 % (1998)

Revision Kanton (Postnumerandobesteuerung) (1999)

(1) Steuerfussenkung Stadt 3 %

(2) Steuerfussenkung Stadt 5 % und Revision Kanton (Anpassungen an Steuerharmonisierungsgesetz)

(3) Steuerfussenkung Stadt 7 % und Revision Kanton (steuerliche Entlastung natürliche Personen)

(4) Revision Kanton (Reduktion Kapitalsteuersatz auf 1 Promille)

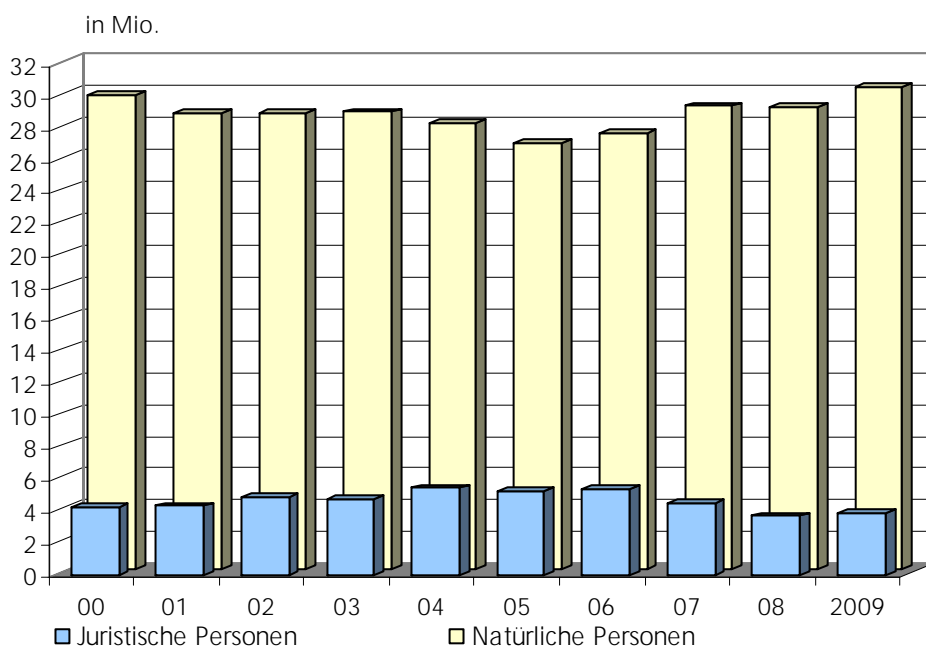
(5) Revision Kanton (Einführung Splitting bei den natürlichen Personen)

(6) Revision Kanton (Unternehmenssteuerreform 06/07 1. Teil)

(7) Revision Kanton (Unternehmenssteuerreform 06/07 2. Teil)

(8) Steuerfussenkung Stadt 2 %

Steuern Natürliche und Juristische Personen 2000 - 2009



Bei den **Vermögenserträgen (42)** resultierten gegenüber dem **Voranschlag** um 263'700 Franken tiefere Zinserträge (Spezialvertrag mit Postfinance). Bei den Liegenschaftserträgen im Bereich des Finanz- und Verwaltungsvermögens ergaben sich Mehrerträge von 54'700 Franken. Beim Diversen liegen die Erträge um 9'100 Franken tiefer. Per Saldo ist somit eine Abnahme von 218'100 Franken festzustellen.

Bei den **Entgelten (43)** ist im Vergleich zum Voranschlag eine Zunahme von 2'600'400 Franken festzustellen und im Vergleich mit der Rechnung 2008 eine solche von 1'384'300 Franken.

Gegenüber dem **Voranschlag** sind folgende Mehrerträge zu verzeichnen: bei Gebühren Einwohnerkontrolle (+ 67'400 Franken), bei Verwaltungskostenanteile Grabpflegefonds (+ 1'900 Franken), bei Kürzungsbeitrag Stadt bei vorzeitiger Pensionierung; Rückerstattung (+ 68'300 Franken), bei Friedhof; Verkäufe Pflanzen und Grabsteine (+ 4'300 Franken), bei Vertrieb Tageskarten Gemeinden (+ 1'600 Franken), bei Einnahmen Stadtbus (+ 4'000 Franken), bei Parkierungsgebühren, Gebühren Laternengaragen (+ 92'000 Franken), bei den Kehrrichtabfuhrgebühren (+ 55'700 Franken), bei den Anschlussgebühren Abwasser (+ 74'600 Franken), bei den Ersatzabgaben Parkplätze (+ 21'600 Franken), bei Vermessungen, Gebühren Datenverkäufe (+ 2'900 Franken), bei den Einbürgerungsgebühren (+ 67'400 Franken), bei Feuerwehersatzabgaben, Leistungen an Dritte, Schadenfälle (+ 86'500 Franken), bei den Heimtaxen (+ 335'000 Franken), bei den Rückvergütungen Fürsorge (+ 1'549'600 Franken), bei Gebühren Sekretariat Vormundschaftsbehörde (+ 57'400 Franken), bei Rückvergütung Spitex aus Rechn.überschuss 2009 (+ 40'000 Franken), bei Gebühren Sportanlagen (+

44'100 Franken), bei Rückerstattungen Porti, Telefon, übrige (+ 12'000 Franken) und bei Rückerstattungen EO/FAK (+ 339'400 Franken).

Hingegen ergaben sich Mindererträge bei: Steuerbussen (- 47'100 Franken), bei Rückerstattungen Betriebskosten Steueramt (- 9'400 Franken), bei Gebühren Bürgerrechtsdienst / Bestattungsamt (- 9'000 Franken), bei den Rückerstattungen Stadtschützen (- 18'600 Franken), bei Energiestadt, Leistungen an Dritte (- 20'000 Franken), bei Belagsinstandstellungen für Dritte (- 93'700 Franken), bei Gebühren Abwasserentsorgung (- 75'200 Franken), bei Leistung Werkhof an Dritte (- 31'200 Franken), bei Baubewilligungen, Baukontrollen (- 9'800 Franken), bei Quartieramt; Benützungsgebühren Kantonement (- 3'500 Franken), bei den Benützungsgebühren Stadtcasino (- 3'100 Franken) und bei Diverse Rückerstattungen u.A.m. (- 4'700 Franken).

Bei den **Rückerstattungen von Gemeinwesen (45), Beiträgen für eigene Rechnung (46)** sind es zur Hauptsache die folgenden Positionen, die im Vergleich mit dem **Voranschlag** die Mehrerträge von 932'000 Franken ausmachen: Bezugsprovisionen Steuern (+ 94'300 Franken), Friedhof; Rückerstattungen Gemeinden und Private (+ 29'600 Franken), Bundes- / Kantonsbeiträge Stadtbuss (+ 16'900 Franken), Verwaltungskostenanteil Kanton an AHV-Gemeindestelle (+ 40'000 Franken), Grünanlagen, Plätze, Naturschutz, öffentliche Gewässer, Beiträge Bund/Kanton (+ 92'500 Franken), Beiträge Bund/Kanton an Natur und Landschaft (+ 14'600 Franken), Planungen; Beiträge Dritter (Aufwand Vorjahre + 187'600 Franken), Energieberatung; Kanton, Gemeinden, Dritte (+ 6'900 Franken), Kanton an Prämienausstände (+ 111'300 Franken), Fürsorge; Beitrag aus Finanzausgleich Gemeinden (+ 231'700 Franken), Rückerstattungen Einquartierungen Zivilschutz und ALST (+ 11'500 Franken), Beiträge Gebäudeversicherung an Feuerwehr (+ 57'500 Franken), Beitrag Kanton an Beschäftigungsprogramm (+ 4'000 Franken), Kantonsbeitrag Lastenausgleich anerkannte Flüchtlinge und Asylbewerber (+ 11'200 Franken), Beiträge an Integrationsprojekte (+ 47'500 Franken), Jugendarbeit; Kantonsbeitrag; Alkoholzehntel (+ 10'000 Franken) und Diverses (+ 5'000 Franken).

Mindererträge dagegen ergeben sich bei Wirtschafts- und Alkoholverkaufspatente (- 8'000 Franken), Kanton für Winterdienst (- 2'300 Franken), Baumpflege, öffentliche Gewässer, Bund + Private (- 11'300 Franken), Planungen Tiefbau, Beiträge Kanton (- 7'500 Franken), Beiträge Dritter (Stadtcasino; - 9'200 Franken) und Rückerstattungen Gemeinden für Zivilschutz Frauenfeld und Region (- 1'800 Franken).

Bei den **Entnahmen aus Spezialfinanzierungen (48)** liegt der Grund für die Mehrerträge gegenüber dem **Voranschlag** von total 154'700 Franken vor allem bei den höheren Bezügen für die Neue Wohnformen (Tageszentrum Talbach; + 22'600 Franken) und bei den Bezügen für Natur- und Kulturobjekte (+ 271'800 Franken).

Geringere Bezüge ergeben sich beim Bezug für Auslagen Polizeiaufgaben (- 11'100 Franken), bei der städtischen Abwasserentsorgung (- 12'600 Franken), bei der Feuerwehr (- 37'000 Franken), bei den Ersatzleistungen Schutzraumbauten (- 9'100 Franken) und bei der Spezialfinanzierung Renovationen und Defizitdeckung (Parksiedlung Talacker; -69'900 Franken).

2.5. Gliederung der Laufenden Rechnung nach Aufgaben (Funktionale Gliederung)

Am Anfang der gedruckten Rechnung sind die Aufwendungen und Erträge nach Hauptaufgabebereichen (funktionale Gliederung) dargestellt. Das Neue Rechnungsmodell verlangt diese Gliederung zu Vergleichsmöglichkeiten mit Rechnungsablagen anderer Gemeinden und Kantone. Die Rechnung der Stadt Frauenfeld wird weiterhin nach der institutionellen Gliederung geführt.

2.6.1. Gliederung der Investitionsrechnung nach Kostenarten

a) Ausgaben

Die Gegenüberstellung der einzelnen Ausgabengruppen zum Voranschlag und zur Rechnung 2008 sieht wie folgt aus:

	Rechnung 2009	Voranschlag 2009	Rechnung 2008
50 Sachgüter	20'460'892	9'804'000	10'111'790
55 Spezialfinanzierungen	0	0	0
56 Eigene Beiträge	523'770	570'000	534'595
Total	20'984'662	10'374'000	10'646'385

Der Prozentsatz der Bruttoinvestitionen gegenüber dem Voranschlag liegt bei 202,3% (Vorjahr 92,6%).

Bei den **Sachgütern (50)** liegt der Ausführungsgrad bei 208,7 % der veranschlagten Mittel. Dies ergibt Mehrausgaben von 10,657 Millionen Franken.

- In der Abteilung 1 **„Zentralverwaltung und Finanzen“** resultierte ein Minderaufwand von rund 16'300 Franken bei der dritten Tranche der Aufarbeitung des Fotoarchivs Bär.
- In der Abteilung 2 **„Tiefbau“** ergaben sich beim Strassenbau Mehrausgaben von 348'300 Franken, bei den Kanalisationen solche von 852'900 Franken, dagegen bei Brücken und Stegen, sowie öffentlichen Gewässern Minderausgaben von 454'400 Franken. Die Altlastensanierung von Schiessanlagen ergab Mehrausgaben von 276'200 Franken.

Per Saldo ergeben sich somit um 1'023'000 Franken höhere Bruttoinvestitionen.

- In der Abteilung 3 **„Hochbau“** resultieren Mehrausgaben von 133'000 Franken. Die veranschlagten Untersuchungen für Altlastensanierungen (100'000 Franken) konnten noch nicht voll in Angriff genommen werden (1'000 Franken). Dagegen wurden rund 232'000 Franken für die Renovation und Einrichtungskosten bei der Liegenschaft Rheinstrasse 20 investiert; Beschluss Gemeinderat vom 18. Februar 2009 über Kredit von 250'000 Franken.
- In der Abteilung 5 **„öffentliche Sicherheit“** ergaben sich Mehrausgaben von 151'700 Franken für Restzahlungen neues Einsatzleitfahrzeug und Umbauten bei den Fahrzeugen des ex-Armeelöschzuges.
- In der Abteilung 6 **„Gesundheit“** resultieren Brutto-Mehrausgaben von 9'681'200 Franken. Die vorfinanzierten Baukosten für die Parksiedlung Talacker beliefen sich 2009 auf 8,667 Millionen Franken und der Ersatz der Heizung (Separatkredit vom Gemeinderat, resp. Volksabstimmung) ergab Brutto-Ausgaben 2009 von 453'000 Franken. Die Umbauten/Erneuerungen im Parterre des Hauses Talbach ergaben Ausgaben von 561'000 Franken.
- In der Abteilung 8 **„Jugend, Sport und Freizeit“** ergaben sich bei den Bruttoinvestitionen Minderkosten von rund 315'700 Franken. Einerseits ergaben sich Minderkosten bei den Projekten im

Stadtcasino mit minus 123'100 Franken, bei den Projekten Sportfeld Spielplatz Langdorf minus 3'100 Franken, Sanierung Flachdach Festhalle mit minus 37'800 Franken, Energieoptimierungen beim Hallen- und Freibad mit minus 43'800 Franken und diverse Unterhalt und Renovationsarbeiten Hallen- und Freibad mit minus 118'700 Franken. Bei den zusätzlichen Garderoben, Nebenräumen bei der Kunsteisbahn wurden 2009 rund 46'500 Franken weniger ausgegeben. Andererseits resultierten leichte Mehrkosten aus dem Projekt Erneuerung Starkstromverteilung/Telefonanlage/Ergänzung Eintrittssystem aus dem Kredit 2008 von rund 57'300 Franken.

Bei den **eigenen Beiträgen (56)** resultierten Brutto-Minderausgaben von 46'200 Franken. Diese geringeren Aufwendungen entstanden bei der jährlichen Abrechnung der Baukostenanteilen an die Abwasserverbände.

Insgesamt lagen die Bruttoinvestitionen um 10'610'700 Franken über dem Voranschlag.

b) Einnahmen

Die Gegenüberstellung der einzelnen Einnahmengruppen zum Voranschlag und zur Rechnung 2008 stellt sich wie folgt dar:

	Rechnung 2009	Voranschlag 2009	Rechnung 2008
60 Abgang von Sachgütern	75'340	5'000	50'880
61 Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte	949'665	870'000	92'769
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	33'300	33'000	33'300
63 Rückerstattungen für Sachgüter	0	0	30'000
65 Spezialfinanzierungen	4'093'860	2'860'000	3'455'806
66 Beiträge für eigene Rechnung	916'127	415'000	1'093'821
Total	6'068'292	4'183'000	4'766'576

Beim **Abgang von Sachgütern (60)** ist eine Zunahme von 70'340 Franken ausgewiesen. Es wurden diverse kleine Stücke Strassenland für Bereinigungen verkauft. Dazu kam noch der Verkauf des ausgemusterten Feuerwehr-Einsatzleitfahrzeugs.

Bei den **Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelten (61)** ist eine Zunahme von 79'665 Franken ausgewiesen. Darin enthalten sind die Perimtereingänge für Strassen- und Trottoirbauten (- 36'969 Franken) und die Kanalperimeter (+ 116'634 Franken).

Bei den **Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen (65)** ist eine Zunahme von 1,237 Millionen Franken gegenüber dem Voranschlag festzustellen. Die Gesamtentnahmen 2009 von 4,094 Millionen Franken sind zweckgebunden wie folgt verwendet worden:

- Entnahme aus der Spezialfinanzierung „Parkierungen“ für Parkierungsanlagen Innenstadt 1'365 Franken
- Ausgleich der jährlichen Vorauszahlung an künftige Investitionen in die Abwasserreinigungsanlage Region Frauenfeld und Ausgleich des Finanzbedarfs der Investitionen in Kanalisationen 2009 aus der Spezialfinanzierung „Abwasserentsorgung“ 3'510'894 Franken
- Bezug aus der Spezialfinanzierung „Ersatzabgaben Feuerwehr“ für die bisherigen Aufwendungen des Auf- und Umbaus des Einsatzleitfahrzeugs und der Fahrzeuge des ex-Armeelöschzugs 20'640 Franken
- Bezug aus der Spezialfinanzierung „Renovationen und Defizitdeckung“ für die Kosten Umbau / Erneuerung Parterre Haus Talbach (Restaurant / Speisesaal / Säle) 560'961 Franken

Bei den **Beiträgen für eigene Rechnung (66)** ist eine Zunahme von 501'127 Franken gegenüber dem Voranschlag ausgewiesen. Die Beiträge von insgesamt 916'127 Franken setzen sich aus folgenden Bundes- und Kantonsbeiträgen, Beiträgen von Nachbargemeinden und von Dritten zusammen:

- Beiträge Dritter an Strassenbauten, Kanalisationen 415'874 Franken
- Beiträge Private an Altlastensanierung Schiessanlagen 72'941 Franken
- Baubeitrag Dritter 9'180 Franken
- Beitrag Kanton an Ersatz Heizung Alterszentrum Park 86'000 Franken
- 16. Tranche Baubeiträge von Nachbargemeinden an Neubau Pflegeheimabteilung 146'038 Franken
- Beitrag Gebäudeversicherung an Auf- und Umbaus des Einsatzleitfahrzeugs und der Fahrzeuge des ex-Armeelöschzugs 126'094 Franken
- Beitrag Kanton an Erstellung Sportfeld „Spielplatz Langdorf“ 20'000 Franken
- Beitrag Kanton an zusätzliche Garderoben, Nebenräume bei Kunsteisbahn 40'000 Franken

Insgesamt lagen die Investitionseinnahmen um 1'885'292 Franken über dem Voranschlag.

2.7. Gliederung der Investitionsrechnung nach Aufgaben (Funktionale Gliederung)

siehe Zusammenstellung am Anfang der gedruckten Rechnung.

2.8. Bestandesrechnung (Bilanz) per 31.12.2009

Die Veränderungen im Vergleich mit der Rechnung 2008 zeigen sich wie folgt:

Aktiven	Bestand 31.12.2009 Franken	Bestand 31.12.2008 Franken	Veränderungen	
			Franken	%
10 Finanzvermögen	143'996'564.23	123'167'085.00	+ 20'829'479.23	+ 16,9
11 Verwaltungsvermögen	43'828'741.27	52'889'948.20	- 9'061'206.93	- 17,1
12 Spezialfinanzierungen	1'457.00	3'017.00	- 1'560.00	- 51,7
Total	187'826'762.50	176'060'050.20	+ 11'766'712.30	+ 6,7

Passiven	Bestand 31.12.2009 Franken	Bestand 31.12.2008 Franken	Veränderungen	
			Franken	%
20 Fremdkapital	106'144'585.68	94'625'853.61	+ 11'518'732.07	+ 12,2
22 Spezialfinanzierungen	18'454'702.53	18'207'963.70	+ 246'738.83	+ 1,4
23 Eigenkapital	63'227'474.29	63'226'232.89	+ 1'241.40	+ 0,0
Total	187'826'762.50	176'060'050.20	+ 11'766'712.30	+ 6,7

a) Aktiven

Die erhebliche Zunahme beim **Finanzvermögen (10)** von 20'829'479 Franken ergibt sich aus Zunahmen bei den flüssigen Mitteln um 9'282'005 Franken, bei den Guthaben um 11'862'880 Franken und bei den transitorischen Aktiven um 52'051 Franken. Abnahmen dagegen ergaben sich bei den Anlagen mit minus 367'457 Franken.

- Die **flüssigen Mittel (100)** betragen per Ende Jahr 30,893 Millionen Franken (2008: 21,611 Millionen Franken). Der prozentuale Anteil der flüssigen Mittel am Finanzvermögen erhöht sich auf 21,5 % (Vorjahr 17,5 %).
- Bei den **Guthaben (101)** ist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 11,863 Millionen Franken festzustellen oder plus 57,0 %. Aufgegliedert besteht diese Veränderung aus folgenden Komponenten:

Kontokorrente und Vorschüsse (plus 746'827 Franken)

Beim Kontokorrent mit den *städtischen Werkbetrieben* ist eine Zunahme von 668'887 Franken zu verzeichnen. Im Laufe des Rechnungsjahres wurden zwar im Zuge der aktiven Mittelbewirtschaftung von den Werkbetrieben nicht benötigte Mittel via Kontokorrent zur Stadt verschoben. Per Ende Rechnungsjahr wurde aber ein grösserer Anteil der Mittel bei den Werkbetrieben behalten.

Das Kontokorrent mit dem *Abwasserverband der Region Frauenfeld* weist eine Zunahme von 29'535 Franken aus (von 154'069 auf 183'604 Franken).

Das Kontokorrent *Pensionskasse Stadt Frauenfeld* weist einen Aktivbestand von 205'214 Franken aus; im Vorjahr ergab sich ein solcher von 105'411 Franken (plus 99'803 Franken).

Bei den *übrigen Kontokorrenten und Vorschüssen* resultiert per Saldo eine Abnahme von 51'398 Franken.

Steuerrückstände (plus 346'717 Franken)

Die *Steuerrückstände Stadt und Feuerwehr* erhöhten sich insgesamt um 24'685 Franken. Die *Steuerrückstände der anderen Körperschaften* weisen eine Zunahme von 322'032 Franken aus. Die Gegenposten finden sich im Konto 200020 "Steuern der beteiligten Körperschaften".

Debitoren (minus 10'769'336 Franken)

Der *Debitorenbestand* nahm leicht um 349'416 Franken auf 4,391 Millionen Franken ab. Ein starke Zunahme ergab sich durch die Neupositionierung der Forderungen an das Alterszentrum Park für die aufgelaufenen Planungs- und Baukosten der Parksiedlung Talacker (plus 11'118'752 Franken). Bis anhin waren diese Forderungen bei den Darlehen, Kontogruppe 102200 verbucht.

- Die **Anlagen (102)** nahmen insgesamt um 367'458 Franken ab, was auf folgende Umstände zurückzuführen ist:

Bei den *festverzinslichen Wertpapieren* (minus 100'000 Franken) werden bei der Rückzahlung von Wertpapieren (Obligationen, Kassaobligationen usw.) keine Neuanlagen mehr getätigt sondern die Auszahlungen werden in den flüssigen Mitteln vereinnahmt. Die Verzinsung erfolgt ab diesem Zeitpunkt zulasten der Stadtrechnung.

Bei den *Darlehen* gründet die Abnahme von per Saldo 1'485'383 Franken einerseits mit 34'000 Franken auf die Teilrückzahlungen bei drei Darlehen. Des weiteren ergab sich eine erhebliche Abnahme von 2'451'383 Franken durch den Übertrag der aktivierten Planungs- und Baukosten der Parksiedlung Talacker auf das Konto 101950 bei den Debitoren. Die Zunahme andererseits von 1'000'000 Franken ist mit der Gewährung eines Darlehens an die Kartause Ittingen für die Ausbaukosten 2008-2010 begründet.

Die *nicht überbauten Grundstücke* des Landkreditkontos und die übrigen Grundstücke (gemäss Bilanz) nahmen per Saldo (Landkäufe und –verkäufe) um 1'147'925 Franken zu.

Die *überbauten Grundstücke* nahmen per Saldo (Renovation Rheinstrasse 20, abzüglich Abschreibungen) um 70'000 Franken zu.

- Die **transitorischen Aktiven (103)** erhöhten sich um 52'051 Franken.

Beim **Verwaltungsvermögen (11)** ist eine Abnahme von 9'061'208 Franken festzustellen.

- Die **Sachgüter (114)** nahmen gegenüber dem Vorjahr um 1'027'908 Franken oder um minus 2,4 % ab. Der Buchwert der Grundstücke (114000) nahm um die Abschreibungen von 405'826 Franken ab und die Tief- und Hochbauten (114100 – 114308) nahmen per Saldo durch Investitionen abzüglich Abschreibungen um 471'999 Franken ab. Beim Wald (114500) ergab sich durch den Zukauf von Waldgrundstücken abzüglich Abschreibungen eine Zunahme von 1'635 Franken. Der Restbuchwerte bei den Mobilien, Fahrzeugen, Maschinen (114600) verminderte sich per Saldo der Investitionen abzüglich Abschreibungen um 130'000 Franken. Die Vorräte (114700) reduzierten sich um 21'718 Franken.
- Der Bestand der **Darlehen und Beteiligungen (115)** vermindert sich um 8 Millionen Franken auf den Restbestand von noch 1'000'006 Franken. Auf Empfehlung der Revisionsorgane wurden die für die Werkbetriebe aufgenommenen, auf der Aktiv- und Passivseite der Bilanz aufgeführten Darlehen beidseitig ausgebucht (konsolidiert). In der Bilanz der Werkbetriebe sind diese beiden Darlehen über insgesamt 8 Millionen Franken aber weiterhin enthalten.
- Der Bestand der **Investitionsbeiträge (116)** vermindert sich per Saldo um 33'300 Franken auf 233'100 Franken (dreiundzwanzigste, jährliche Rückzahlungsrate des Kantons für Investitionsdarlehen FWB).

Bei den **Vorschüssen für Spezialfinanzierungen (12)** ist eine Abnahme von 1'560 Franken erfolgt. Der Vorschuss für die Spezialfinanzierung Industriegeleiseanlage Langdorf konnte um die Mehreinnahmen aus der Laufenden Rechnung reduziert werden; neuer Bestand 1'457 Franken.

b) *Passiven*

Beim **Fremdkapital (20)** ergibt sich per Saldo eine Zunahme von 11'519'353 Franken, die sich aus Zu- oder Abnahmen bei den laufenden Verpflichtungen (plus 1'135'462 Franken), bei den langfristigen Schulden (plus 10,0 Millionen Franken), bei den Verpflichtungen für Sonderrechnungen (minus 599'013 Franken), bei den transitorischen Passiven (plus 682'904 Franken) und bei Wertberichtigungen / Delkredere (plus 300'000 Franken) zusammensetzen. Im Detail sehen diese Veränderungen wie folgt aus:

- Die **laufenden Verpflichtungen (200)** nahmen per Saldo um 1'135'462 Franken zu. Bei den Kreditoren ergab sich eine Zunahme von 291'946 Franken. Auch die übrigen Verpflichtungen wie Depotgelder Grabunterhalt, Umsatzsteuern MWST, Kostenvorschüsse Heimbewohner Alterszentrum Park und Anderes erhöhten sich um 362'949 Franken. Auch bei den Steuern der beteiligten Körperschaften resultierte eine Zunahme von 480'567 Franken. Es handelt sich hier

um die Restguthaben des Kantons und der Schul- / Kirchgemeinden aus der Steuerabrechnung 2009 sowie die Steuerrückstände.

- Bei den **langfristigen Schulden (202)** ergab sich eine Zunahme von 10,0 Millionen Franken. Einerseits wurden von der Stadt für das Alterszentrum Park 20 Millionen Franken für die Finanzierung der Baukosten „Parksiedlung Talacker“ aufgenommen und andererseits 8 Millionen Franken Guthaben für die Darlehensaufnahme für die Werkbetriebe saldiert. Eine weitere Abnahme resultierte aus reduzierten Wiederaufnahmen von auslaufenden Bankdarlehen (minus 2 Millionen Franken).
- Die **Verpflichtungen für Sonderrechnungen (203)** verminderten sich um 599'013 Franken und dies zur Hauptsache infolge Übertrag von 620'000 Franken auf den neuen Carl Ritzi-Fonds (Konto 229015).
- Die **transitorischen Passiven (205)** erhöhten sich um 682'904 Franken. Diese Zunahme ist auf die per Saldo höheren Abgrenzungen von Aufwendungen im Bereich der Laufenden und der Investitionsrechnung zurückzuführen.
- Bei den **Wertberichtigungen/Delkredere (206)** ergab sich eine Zunahme von 300'000 Franken. Diese Zunahme ist auf die Aufstockung der Wertberichtigung „Musikschule“ aus dem Rechnungsüberschuss zurückzuführen.

Bei den **Spezialfinanzierungen (22)** ergab sich per Saldo eine Zunahme von 246'739 Franken oder plus 1,4 %.

Erwähnenswerte Zunahmen bei den *Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen (228)* ergaben sich bei "Parkierungen" (248'000 Franken), "Kehrichtentsorgung" (290'000 Franken), "Ersatzabgaben Parkplätze" (69'000 Franken), bei "Natur- und Kulturobjekte" (31'000 Franken), "Ersatzleistungen, Schutzraumbauten" (78'000 Franken), "Ersatzabgaben Feuerwehr" (114'000 Franken), bei den "Industriegeleiseanlagen Paulisgut (26'000 Franken) und bei der neuen Spezialfinanzierung "Bundesbeiträge ASTRA" (15'000 Franken).

Andererseits ergaben sich Abnahmen bei der "Abwasserentsorgung" (693'000 Franken) und beim Alterszentrum Park "Renovationen und Defizitdeckung" (413'000 Franken).

Insgesamt ergibt sich eine Abnahme von 234'772 Franken.

Erwähnenswerte Zunahmen ergaben sich bei den *Verpflichtungen für spezielle Aufgaben (229)* bei "Sonnenblumenfeld" (3'000 Franken), "Fonds für Kunstanschaffungen" (2'200 Franken), "umsorgt zuhause" (2'200 Franken), beim neuen "Carl Ritzi-Fonds" (623'600 Franken) und bei diversen kleineren Zunahmen (2'300 Franken).

Abnahmen dagegen ergaben sich bei Alterszentrum Park "Neue Wohnformen" (79'200 Franken), beim "Vroni-Kappeler-Fonds" (32'300 Franken), beim "Kulturfonds der Stadt Frauenfeld" (3'600 Franken) und bei "Alterszentrum Park; Kulturveranstaltungen und Anlässe" (36'500 Franken),

Insgesamt ergibt sich eine Zunahme von 481'511 Franken.

Beim **Eigenkapital (23)** ergibt sich eine Zunahme von 1'241 Franken. Dies aus der Verbuchung des restlichen Überschusses nach der Überschussverteilung.

c) *Nettovermögen resp. Nettoverschuldung (ungedeckte Schuld)*

Zur Ermittlung des Nettovermögens respektive der ungedeckten Schuld wird den kurzfristig verwertbaren Aktiven (Finanzvermögen) das Fremdkapital gegenübergestellt.

	Nettovermögen oder ungedeckte Schuld per 31.12.2009 Franken	Veränderungen gegenüber dem 1. Januar 2009	
		Franken	%
Finanzvermögen	143'996'564.23	+ 20'829'479.23	+ 16,9
Schulden (Fremdkapital)	106'144'585.68	+ 11'518'732.07	+ 11,1
Nettovermögen	37'851'978.55	+ 9'310'747.16	+ 32,6

Die stärkere Zunahme beim Finanzvermögen als beim Fremdkapital ergibt als Folge eine Zunahme des Nettovermögens um 9,31 Millionen Franken von 28,54 auf 37,85 Millionen Franken per Ende 2009 (neues Nettovermögen = Fr. 1'654.51 je Einwohnerin /-er).

Die Gründe, die zu dieser Abnahme des Nettovermögens führten, lassen sich wie folgt erklären:

- **Finanzvermögen:** Die flüssigen Mittel nahmen um 9'282'005 Franken zu, die Guthaben (Debitoren, Kontokorrente) um 11'862'880 Franken und die transitorischen Aktiven um 52'051 Franken. Die Anlagen hingegen nahmen um 367'457 Franken ab.

Per Saldo ergab sich somit eine Zunahme des Finanzvermögens um rund 20,829 Millionen Franken.

- **Schulden (Fremdkapital):** Der Hauptfaktor für die Zunahme liegt einerseits bei den laufenden Verpflichtungen (Kreditoren und Steuern der beteiligten Körperschaften) mit plus 1'135'462 Franken, bei den langfristigen Schulden (plus 10,0 Millionen Franken), bei den transitorischen Passiven (plus 682'903 Franken) und bei den Wertberichtigungen / Delkredere mit plus 300'000 Franken. Andererseits resultierten Abnahmen bei den kurzfristigen Schulden mit minus 620 Franken und bei den Verpflichtungen für Sonderrechnungen mit minus 599'013 Franken.

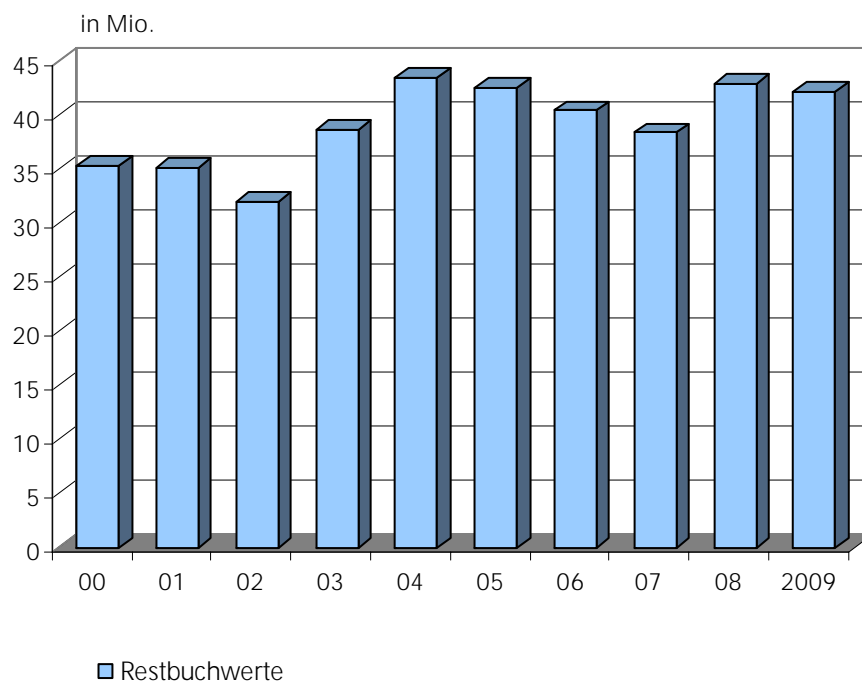
Per Saldo ergab sich somit eine Zunahme der Schulden (Fremdkapital) um 11,519 Millionen Franken.

d) Restbuchwerte 2000 bis 2009

Jahr	Restbuchwerte vor Abschreibungen	Restbuchwerte nach Abschreibungen *	Zu-/Abnahme in % der Restbuchwerte nach Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr
R 2000	45'885'000	35'396'000	- 16,1
R 2001	44'399'000	35'227'000	- 0,5
R 2002	40'149'000	32'068'000	- 9,0
R 2003	44'949'000	38'641'000	+ 19,6
R 2004	49'979'000	43'596'000	+ 12,8
R 2005	47'485'000	42'585'000	- 2,3
R 2006	46'167'000	40'483'000	- 4,9
R 2007	44'756'000	38'435'000	- 5,1
R 2008	48'750'700	43'047'300	+ 12,0
R 2009	49'496'300	42'269'000	- 1,8

* Siehe Bilanz, Konti 114000 bis 114600 (Grundstücke, Tiefbauten, Abteilungen Zentralverwaltung und Finanzen bis Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge)

Restbuchwerte nach Abschreibungen 2000 - 2009



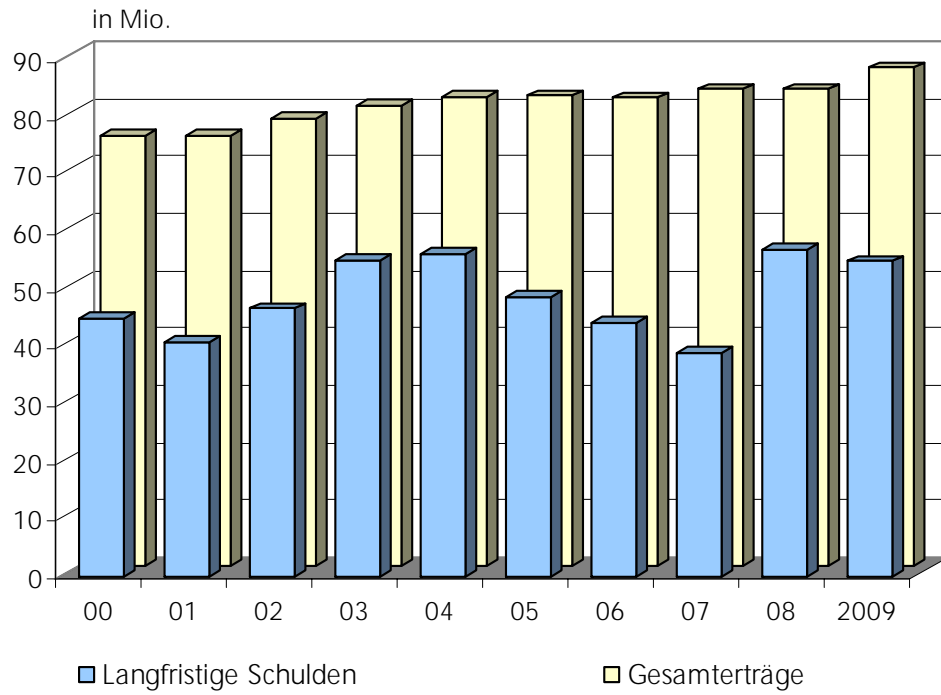
e) Langfristige Schulden (in Tausend Franken)

Jahr	Langfristige Schulden	...fache des Steuerertrags	...fache des Gesamtertrags	Steuererträge (netto)	Gesamterträge
R 2000	44'924	1,3	0,6	35'902	74'925
R 2001	40'848	1,2	0,5	34'442	74'981
R 2002 (1)	46'744	1,3	0,6	34'877	77'942
R 2003 (2)	55'025	1,6	0,7	34'440	80'309
R 2004 (3)	56'182	1,6	0,7	34'059	81'797
R 2005 (4)	48'709	1,5	0,6	33'267	81'885
R 2006 (5)	44'265	1,3	0,5	33'764	81'530
R 2007 (6)	38'966	1,1	0,5	34'577	83'124
R 2008 (7)	57'000	1,7	0,7	33'279	83'080
R 2009 (8)	55'000	1,6	0,6	35'028	86'786

- (1) ohne Casino AG (1,25 Millionen Franken)
(2) ohne Casino AG und Werkbetriebe (11,25 Millionen Franken)
(3) ohne Werkbetriebe (9,5 Millionen Franken)
(4) ohne Werkbetriebe (9,0 Millionen Franken)
(5) ohne Werkbetriebe (8,5 Millionen Franken)
(6) ohne Werkbetriebe (8,0 Millionen Franken)
(7) im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Zahlenteils der Werkbetriebe muss auch diese Position bereinigt werden: *neu* 65 Millionen Franken abzüglich Darlehen für Werke aufgenommen; 8 Millionen Franken.
(8) 75 Millionen Franken abzüglich Darlehen für AZP aufgenommen; 20 Millionen Franken.

Die Position "Mittel- und langfristige Schulden" (202) der Stadt vermindert sich gegenüber dem Vorjahr um 10 Millionen Franken auf netto 55 Millionen Franken (Rechnung 2008: 65 Millionen Franken). Als Bilanzbereinigung wurden die 8 Millionen Franken Darlehen der Werkbetriebe aus der Passiv- und aus der Aktivseite ausgebucht. Dazu kamen noch 2 Millionen Franken aus Reduktionen bei Ersatzaufnahmen von auslaufenden Darlehen. Nicht berücksichtigt wurden die 20 Millionen Franken, die die Stadt für das AZP „Parksiedlung Talacker“ aufgenommen hat. Diese 20 Millionen Franken werden im Rechnungsjahr 2010 auf die neu geschaffene Bilanz des Alterszentrums Park übertragen.

Langfristige Schulden, Gesamterträge 2000 - 2009



f) Mehrwertsteuern: Umsatz- und Vorsteuern

Jahr	Abgelieferte Umsatzsteuern Stadt: Laufende Rechnung	Vorsteuern Stadt: Laufende und Investitionsrechnung		Pauschalabrechnung Kunsteisbahn	Pauschalabrechnungen Alterszentrum Park
		Abgezogene	nicht abzugs- berechtigte		
R 1996	420'781.11	554'735.95	60'986.03	16'065.10	
R 1997	419'027.98	604'632.69	82'113.35	13'217.20	
R 1998	465'370.05	381'911.90	78'024.55	13'666.10	
R 1999	461'301.20	927'510.67	308'550.30	13'765.70	
R 2000	471'817.05	495'562.20	88'888.73	14'669.50	
R 2001	248'575.55	520'882.50	25'954.05	8'664.95	
R 2002	902'320.45	527'629.55	255'534.35	22'238.15	47'181.95
R 2003	694'566.90	578'971.10	91'678.45	13'945.80	46'493.30
R 2004	761'138.05	637'464.40	99'604.75	14'174.45	45'598.45
R 2005	758'197.65	619'183.40	146'470.85	19'311.40	47'465.80
R 2006	706'138.50	657'530.90	65'322.85	14'597.10	45'683.05
R 2007	692'289.30	606'469.59	56'830.07	16'297.60	44'958.95
R 2008	721'447.90	606'354.05	80'217.75	13'881.20	45'748.10
R 2009	704'210.95	697'584.60	85'233.25	14'837.15	45'929.90

Bei der Stadtverwaltung sind die folgenden Bereiche mehrwertsteuerpflichtig:

- Stadtbusbetrieb / Abwasserentsorgung / Kehrlichtbeseitigung / Leistungen an Dritte / Vermessungen und Pläne (bis Ende 2005) / Hallen- und Freibad.
- Pauschalabrechnungen finden statt bei der Kunsteisbahn und bei Teilbereichen des Alterszentrums Park.

3. Beurteilung der Finanzlage

Die Basis für die Berechnungen der finanziellen Entwicklung der Stadt Frauenfeld darf als aussagefähig betrachtet werden, da das Zahlenmaterial für mehr als zehn Jahre nach dem Neuen Rechnungsmodell vorliegt. **Ab 2004 wird die vom Kanton vorgegebene Berechnungsart der drei Kennziffern „Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil und Zinsbelastungsanteil“ angewendet.**

Die nachfolgend berechneten **Kennzahlen** wurden von der Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen erarbeitet. Diese ergeben in der Mehrjahresbetrachtung Anhaltspunkte über die Entwicklung und den Stand der Gemeindefinanzen sowie Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Gemeinden.

Kennzahl 1 : Selbstfinanzierungsgrad

Definition: Bruttoertragsüberschuss in Prozenten der Nettoinvestitionen.
Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können.

Berechnung:
$$\frac{\text{Bruttoertragsüberschuss} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$$

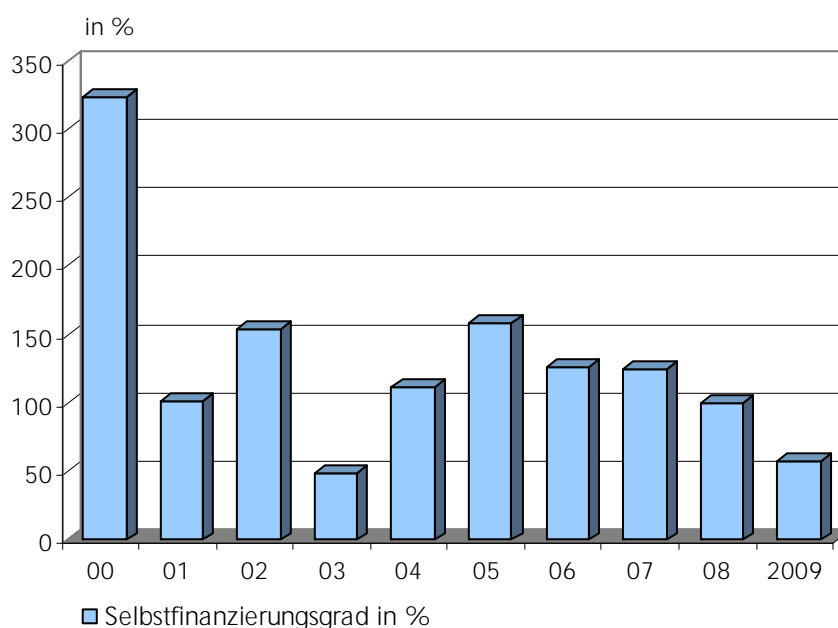
Jahr	Bruttoertragsüberschuss (ordentl. und zusätzliche Abschreibungen, Rechnungsüberschuss und * Saldo aus Einlagen resp. Bezügen aus Spezialfinanzierungen)	Netto-Investitionen (*zuzüglich Bezüge aus resp. abzüglich Einlagen in Spezialfinanzierungen)	Ausführungsgrad gegenüber dem Voranschlag	Selbstfinanzierungsgrad in %
R 2000	12'021'828	3'707'053	53,6	324,3
R 2001	9'172'179	9'002'919	103,5	101,9
R 2002	8'722'051	5'663'348	94,9	154,0
R 2003	6'308'662	12'880'646	105,3	49,0
R 2004	* 11'446'762	* 10'185'944	* 100,5	* 112,4
R 2005	* 8'868'839	* 5'566'357	* 70,0	* 159,3
R 2006	* 9'657'848	* 7'610'045	* 76,9	* 126,9
R 2007	* 10'101'811	* 8'033'113	* 74,3	* 125,8
R 2008	* 9'419'481	* 9'345'615	* 92,1	* 100,8
R 2009	* 11'034'733	* 19'010'231	* 307,1	* 58,0
				Ø 106,3

* ab 2004 wird die kantonal harmonisierte Berechnung angewendet

Wertung: Die Neuverschuldung wird bei einem Selbstfinanzierungsgrad von unter 70 % als gross, zwischen 70 und 100 % als volkswirtschaftlich verantwortbar beurteilt. Langfristig sind 100 % anzustreben.

Beurteilung: je höher - umso besser

Selbstfinanzierungsgrad in % 2000 - 2009



Der Selbstfinanzierungsgrad liegt im Durchschnitt der letzten Jahre (Rechnungen 2000 bis 2009) bei 106,3 %.

Kennzahl 2: Selbstfinanzierungsanteil

Definition: Bruttoertragsüberschuss in Prozenten des Finanzertrags.
Der Selbstfinanzierungsanteil sagt aus, welcher Anteil des Finanzertrags für die Finanzierung von Investitionen oder für die Schuldenrückzahlung zur Verfügung steht.

Berechnung:
$$\frac{\text{Bruttoertragsüberschuss} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

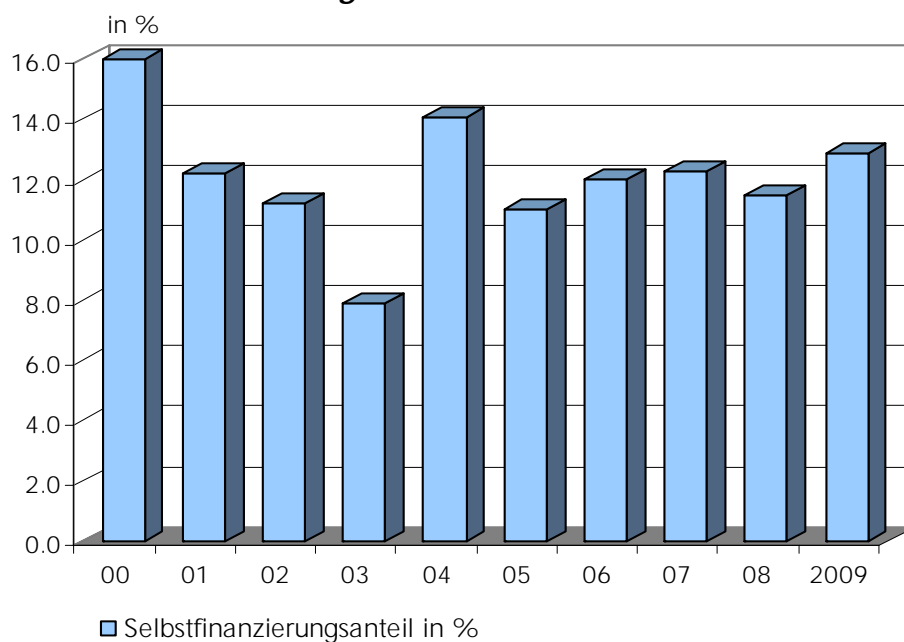
Jahr	Bruttoertragsüberschuss (ordentliche und zusätzliche Abschreibungen, Rechnungs- überschuss und Saldo aus Einla- ge resp. Bezüge aus Spezialfi- nanzierung)	Finanzertrag (Ertrag Laufende Rechnung ohne durchlaufende Beiträge, interne Verrechnungen und Bezüge aus Spezialfinanzierung)	Selbstfinan- zierungsan- teil in %
R 2000	12'021'828	74'888'568	16,1
R 2001	9'172'179	74'938'064	12,2
R 2002	8'722'051	77'900'278	11,2
R 2003	6'308'662	80'263'292	7,9
R 2004	* 11'446'762	* 81'368'476	* 14,1
R 2005	* 8'868'839	* 80'961'934	* 11,0
R 2006	* 9'657'848	* 80'657'941	* 12,0
R 2007	* 10'101'811	* 82'050'357	* 12,3
R 2008	* 9'419'481	* 82'121'161	* 11,5
R 2009	* 11'034'733	* 85'596'520	* 12,9
			Ø 12,1

* ab 2004 wird die kantonal harmonisierte Berechnung angewendet

Wertung: Ein Anteil bis zu 10 % wird als schwach, bis zu 20 % als mittelmässig und über 20 % als gut beurteilt.

Beurteilung: je höher - umso besser

Selbstfinanzierungsanteil in % 2000 - 2009



Der Selbstfinanzierungsanteil liegt im Schnitt der letzten Jahre (Rechnungen 2000 bis 2009) bei rund 12,1 %.

Kennzahl 3: Zinsbelastungsanteil

Definition: Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrags.
Der Zinsbelastungsanteil gibt den Prozentanteil des Finanzertrags an, der netto für die Zinsen aufgewendet werden muss.

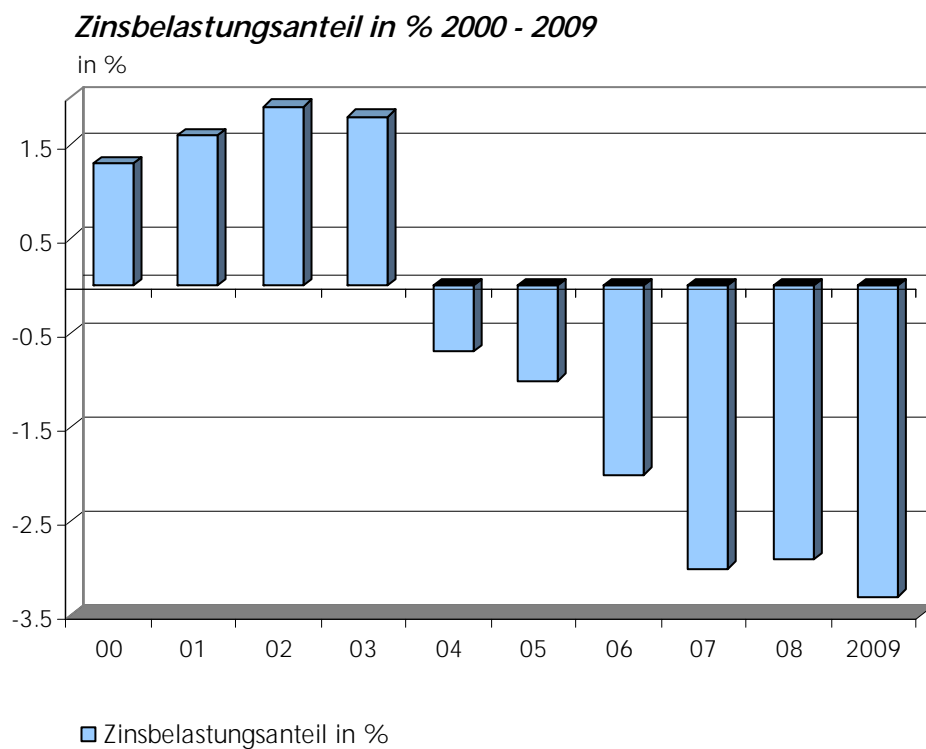
Berechnung:
$$\frac{\text{Nettozinsen} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Jahr	Nettozinsen (Zinssaldo abzüglich Nettovermögensertrag; ab 2004 Passivzinsen minus Vermögenserträge plus Aufwand Liegenschaften Finanzvermögen)	Finanzertrag (Ertrag Laufende Rechnung ohne durchlaufende Beiträge, interne Verrechnungen und Bezüge aus Spezialfinanzierung)	Zinsbelastungsanteil in %
R 2000	996'497	74'888'568	1,3
R 2001	1'193'010	74'938'064	1,6
R 2002	1'504'862	77'900'278	1,9
R 2003	1'454'163	80'263'292	1,8
R 2004	* - 557'642	* 81'368'476	* - 0,7
R 2005	* - 827'542	* 80'961'934	* - 1,0
R 2006	* - 1'575'214	* 80'657'941	* - 2,0
R 2007	* - 2'484'752	* 82'050'357	* - 3,0
R 2008	* - 2'372'464	* 82'121'161	* - 2,9
R 2009	* - 2'847'525	* 85'596'520	* - 3,3
			Ø - 0,7

* ab 2004 wird die kantonal harmonisierte Berechnung angewendet

Wertung: Ein Anteil von 0 bis 2 % weist auf eine kleine Verschuldung hin, zwischen 2 bis 5 % wird eine mittlere, zwischen 5 bis 8 % eine grosse Verschuldung und mit über 8 % eine Überschuldung, die kaum noch tragbar ist, angezeigt.

Beurteilung: je tiefer - umso besser



Der Zinsbelastungsanteil liegt im Durchschnitt der letzten Jahre (Rechnungen 2000 bis 2009) bei minus 0,7 %.

Kennzahl 4: Nettovermögen je Einwohner

Definition: Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital, geteilt durch die Anzahl der Einwohner. Das Nettovermögen gibt die Differenz zwischen dem realisierbaren Finanzvermögen und dem Fremdkapital geteilt durch die Anzahl Einwohner an.

Berechnung:
$$\frac{\text{Finanzvermögen minus Fremdkapital}}{\text{Anzahl Einwohner}}$$

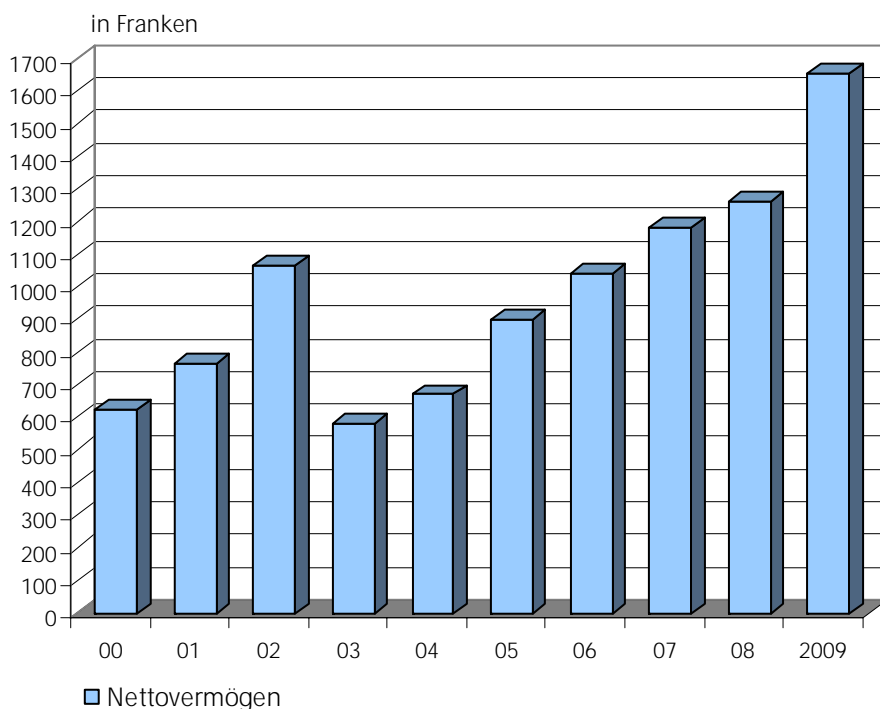
Jahr	Finanzvermögen	Fremdkapital	Nettovermögen	Nettovermögen pro Einwohner
R 2000	112'274'777	98'715'392	13'559'385	628,21
R 2001	106'387'970	89'741'207	16'646'763	766,18
R 2002	121'598'173	98'156'302	23'441'871	1'066,36
R 2003	128'360'770 *	115'459'311	12'901'459	585,63
R 2004	127'659'412	112'902'336	14'757'076	671,85
R 2005	130'123'946	110'282'029	19'841'917	904,66
R 2006	127'246'251	104'222'646	23'023'605	1'043,54
R 2007	128'560'192	102'110'374	26'449'818	1'185,40
R 2008	123'167'085	94'625'854	28'541'231	1'263,84
R 2009	143'996'564	106'144'586	37'851'978	1'654.51

* Neubewertung Finanzvermögen

Wertung: In der Rechnung der Stadt Frauenfeld ergibt sich seit 1996 ein Nettovermögen. Das Gegenteil wäre eine Nettoschuld (Fremdkapital grösser als Finanzvermögen). Bei einer allfälligen Nettoschuld pro Einwohner bis 1'000 Franken wird von einer kleinen Verschuldung, bis 3'000 Franken von einer mittleren, bis 5'000 Franken von einer grossen und darüber von einer sehr grossen, kaum noch tragbaren Verschuldung gesprochen.

Beurteilung: je tiefer die Nettoschuld - umso besser; ein Nettovermögen ist anzustreben.

Nettovermögen je Einwohner 2000 - 2009



4. Rechnungen der Werkbetriebe

4.1 Ergebnis der Rechnung

Der am 30. November 2008 durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigte Voranschlag 2009 bildet die Grundlage und den Vergleich zur vorliegenden Verwaltungsrechnung der Werkbetriebe. Die Ergebnisse der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung 2009 stellen sich wie folgt dar.

Gesamtübersicht über die Verwaltungsrechnung der Werkbetriebe

Investitionsrechnung		Finanzierung		Laufende Rechnung	
Investitions-Ausgaben 5,98 Mio.	Eingehende Investitionsbeiträge 2,59 Mio.			Personal- und Sachkosten, Passivzinsen Beiträge usw. 49,83 Mio.	Entgelte, Vermögenserträge usw. 53,60 Mio.
	Netto-Investitionen 3,39 Mio.	Netto-Investitionen 3,39 Mio.	Selbstfinanzierung 3,39 Mio.	Abschreibungen * 3,77 Mio.	
			Finanzierungsüberschuss 0,38 Mio.		

*** Abschreibungen:**

Werke: ordentliche	2,12 Mio.	
ausserordliche für Öffentliche Beleuchtung	0,16 Mio.	
zusätzliche laut Voranschlag	0,71 Mio.	
zusätzliche aus Überschuss	0,78 Mio.	3,77 Mio. Franken
Total		3,77 Mio. Franken

4.1.1 Laufende Rechnung; Zusammenfassende Übersicht

Die Laufende Rechnung der drei Werke präsentiert sich mit je Fr. 53'600'026.74 im Aufwand und Ertrag wie in den Vorjahren ausgeglichen. Der darin enthaltene Überschuss von Fr. 2'893'577.62 wird bei den einzelnen Werken für zusätzliche Abschreibungen, Tarifrückstellungen, Einlagen und kleine Restbeträge als Übertrag in das Eigenkapital verwendet.

Vergleich mit Voranschlag 2009 und Rechnung 2008 (in Tausend Franken):

		Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Laufende Kosten	EW	21'368		23'216		18'860	
	GW	22'937		30'649		29'842	
	WW	3'405	47'710	3'630	57'495	3'475	52'177
ordentliche Abschreibungen	EW	967		743		822	
	GW	417		383		396	
	WW	740	2'124	740	1'866	945	2'163
Zusätzliche Abschreibungen	EW	807		533		1'369	
	GW	191		0		0	
	WW	658	1'656	398	931	479	1'848
Debitorenverluste	EW	2		60		16	
	GW	-3		16		2	
	WW	-2	-3	10	86	2	20
Einlagen/Bezüge Spezialfinanzierungen	EW	600					
	GW	1'500	2'100	-369	-369	-173	-173
Übertrag auf Eigenkapital	EW	4				2	
	GW	4				1	
	WW	1	9			2	5
Aufwand		53'596		60'009		56'040	

Im Vergleich zum Voranschlag verminderten sich die laufenden Kosten per Saldo um 9,78 Millionen Franken, wovon 7,58 Millionen Franken auf tiefere Gasbezugskosten und 1,64 Millionen Franken auf tiefere Strombezugskosten fallen. Dementsprechend fallen ebenfalls die Erträge aus dem Erdgas- und Stromverkauf niedriger aus. Gegenüber der Rechnung 2008 liegen die laufenden Kosten um 4,47 Millionen Franken tiefer.

Weitere Gründe für die Kostenabweichung gegenüber dem **Voranschlag** liegen beim Materialaufwand (minus 613'000 Franken), beim Personalaufwand (plus 102'000 Franken), beim Unterhalt, Betrieb und Ersatz der Betriebs- und Versorgungsanlagen (plus 406'000 Franken) und beim Verwaltungsaufwand (minus 129'000 Franken).

Auf der Ertragsseite resultiert gegenüber dem Voranschlag eine Abnahme von 6,08 Millionen Franken, wovon 5,63 Millionen Franken auf den Erdgasverkauf und 0,42 Millionen Franken auf den Stromverkauf entfallen. Weitere Ursachen für die Abweichung gegenüber dem **Voranschlag** liegen

im Wesentlichen beim übrigen Ertrag (plus 48'000 Franken), bei den Arbeiten für Dritte und Netzarbeiten (plus 32'000 Franken) und bei den Eigenleistungen (minus 92'000 Franken).

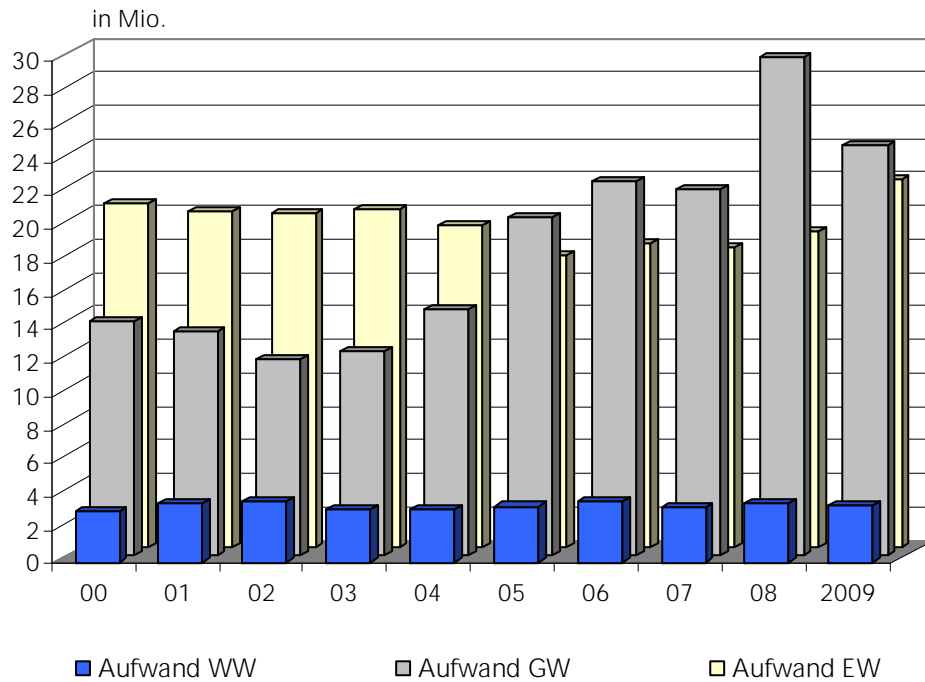
a) *Aufwand*

Die Gründe für die Zunahmen wurden bereits in der obigen Zusammenfassung erwähnt.

Aufwand 2000 bis 2009 (in Tausend Franken)

Jahr	Aufwand (ohne Abschreibungen)				Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr				Teuerung gemäss Lebenskostenindex (Dezember)	
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total	in %	
R 2000	20556	13937	3074	37567	-	1,4	+ 44,7	- 15,7	+ 10,1	1,5
R 2001	20029	13288	3472	36789	-	2,6	- 4,7	+ 12,9	- 2,1	0,3
R 2002	19761	11883	3639	35283	-	1,3	- 10,6	+ 4,8	- 4,1	0,9
R 2003	20146	12164	3153	35463	+	1,9	+ 2,4	- 13,4	+ 0,5	0,6
R 2004	19172	14624	3216	37012	-	4,8	+ 20,2	+ 2,0	+ 4,4	1,3
R 2005	17354	20144	3347	40845	-	9,5	+ 37,7	+ 4,1	+ 10,4	1,0
R 2006	17842	22243	3594	43679	+	4,1	+ 10,4	+ 7,4	+ 7,5	0,6
R 2007	17901	21793	3296	42990	+	0,3	- 2,0	- 8,3	- 1,6	2,0
R 2008	18876	29671	3477	52024	+	5,4	+ 36,1	+ 5,5	+ 21,0	0,8
R 2009	21975	24441	3409	49825	+	16,4	- 17,6	- 1,9	- 4,2	0,0

Aufwand WW, GW, EW 2000 - 2009



Abschreibungen 2000 bis 2009 (in Tausend Franken)

Jahr	Ordentliche Abschreibungen			zusätzliche Abschreibungen			Total			% vom Ertrag (Energie- bzw. Wasserverkäufe)		
	EW	GW	WW	EW	GW	WW	EW	GW	WW	EW	GW	WW
R 2000	700	109	870	734	1003	641	1434	1112	1511	6,6	8,2	35,3
R 2001	595	275	757	986	112	411	1581	387	1168	7,4	3,1	26,9
R 2002	355	86	592	1205	339	447	1560	425	1039	7,6	3,4	24,1
R 2003	350	110	550	1485	466	1191	1835	576	1741	8,6	4,7	35,6
R 2004	510	370	1029	1343	298	409	1853	668	1438	9,2	4,8	32,3
R 2005	657	388	1010	1446	3	346	2103	391	1356	11,4	2,1	31,3
R 2006	512	286	835	995	1	324	1507	287	1159	8,0	1,4	26,3
R 2007	627	336	817	1163	877	841	1790	1213	1658	9,5	5,6	37,2
R 2008	822	396	945	1369	0	479	2191	396	1424	10,9	1,4	31,7
R 2009	967	417	740	807	191	658	1774	608	1398	7,7	2,6	31,5

Ordentliche Abschreibungen

Seit 1985 sind die ordentlichen Abschreibungssätze mit je 20% beim Elektrizitäts- und Gaswerk sowie mit 12% beim Wasserwerk festgesetzt.

Beim *Elektrizitätswerk* werden die zusätzlichen Abschreibungen für die Mittel- und Niederspannungsleitungen, die öffentliche Beleuchtung sowie für die Transformatorstationen und deren Ausrüstungen verwendet (insgesamt 15,5% vom Restbuchwert nach ordentlichen Abschreibungen).

Beim *Gaswerk* werden die zusätzlichen Abschreibungen für das Rohrnetz und die Speicher- und Druckreduzieranlagen verwendet (insgesamt 30,6% vom Restbuchwert nach ordentlichen Abschreibungen).

Beim *Wasserwerk* werden die zusätzlichen Abschreibungen für das Leitungsnetz und die Reservoirs verwendet (insgesamt 11,4% vom Restbuchwert nach ordentlichen Abschreibungen).

Zweckgebundene Abschreibungen

Die zweckgebundenen Abschreibungen aus Erschliessungsbeiträgen betragen beim *Elektrizitätswerk* 39,4% der noch vorhandenen Restbuchwerte und beim *Wasserwerk* betragen die zweckgebundenen Abschreibungen 13,6% der noch vorhandenen Restbuchwerte.

Ordentliche, zusätzliche und zweckgebundene Abschreibungen

Zählt man die gesamten Abschreibungen (ordentliche, zusätzliche und zweckgebundene) zusammen und setzt man diese ins Verhältnis zu den jeweiligen Restbuchwerten vor Abschreibungen, so ergeben sich für das *Elektrizitätswerk* 56,8%, für das *Gaswerk* 58,4% und für das *Wasserwerk* 32,1%.

b) *Ertrag*

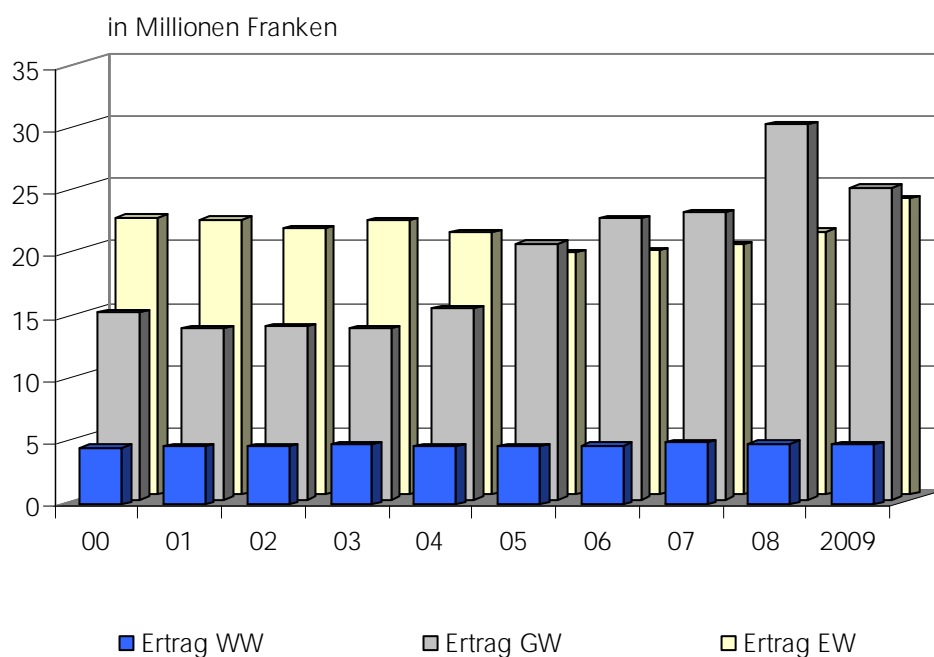
Die Gründe für die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag wurden bereits auf der Seite 47 erwähnt.

Ertrag 2000 bis 2009 (in Tausend Franken)

Jahr	Ertrag				Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr					Teuerung Index Dezember
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total	in %	
R 2000	22208	15050	4586	41844	-	5,0	+ 55,0	+ 5,0	+ 12,1	1,5
R 2001	22079	13677	4641	40397	-	0,6	- 9,1	+ 1,1	- 3,5	0,3
R 2002	21322	13905	4679	39906	-	3,4	+ 1,7	+ 0,8	- 1,2	0,9
R 2003	21985	13774	4894	40653	+	3,2	- 0,9	+ 4,6	+ 1,9	0,6
R 2004	21027	15293	4656	40976	-	4,4	+ 11,0	- 4,9	+ 0,8	1,3
R 2005	19459	20537	4705	44701	-	7,5	+ 34,3	+ 1,1	+ 9,1	1,0
R 2006	19580	22530	4754	46864	+	0,6	+ 9,7	+ 1,0	+ 4,8	0,6

R 2007	20092	23008	4954	48054	+ 2,6	+ 2,1	+ 4,2	+ 2,5	2,0
R 2008	21068	30069	4903	56040	+ 4,9	+ 30,7	- 1,0	+ 16,6	0,8
R 2009	23747	25049	4804	53600	+ 12,7	- 16,7	- 2,0	- 4,3	0,0

Ertrag WW, GW, EW 2000 - 2009



Bruttoertragsüberschuss

Im Rechnungsjahr lag der effektive Bruttoertragsüberschuss von 5,89 Millionen Franken um 3,46 Millionen Franken über dem veranschlagten.

Gegenüber der Rechnung 2008 ergab sich eine Zunahme von rund 1,87 Millionen Franken. Die folgende Darstellung verdeutlicht dies.

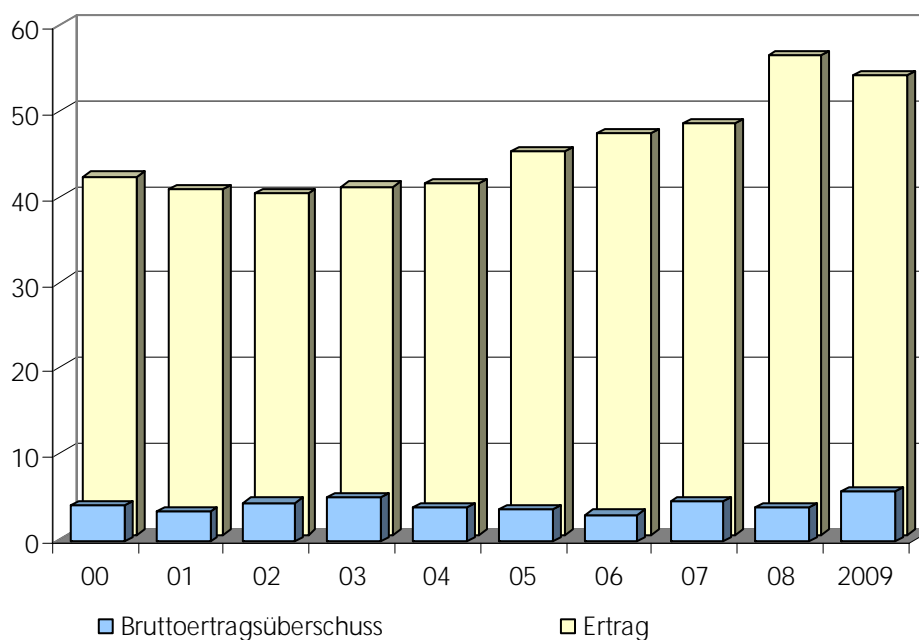
Bruttoertragsüberschüsse 2000 bis 2009

Jahr	Ertrag	Aufwand (ohne Abschreibungen und Einlagen)	Bruttoertragsüberschuss	in % vom Ertrag
R 2000	41'844'400	37'567'300	4'277'100	10,2
R 2001	40'397'000	36'788'900	3'608'100	8,9
R 2002	39'906'000	35'282'500	4'623'500	11,6
R 2003	40'652'600	35'462'500	5'190'100	12,8
R 2004	40'975'600	37'011'200	3'964'400	9,7
R 2005	44'701'200	40'844'900	3'856'300	8,6

R 2006	46'863'650	43'678'370	3'185'280	6,8
R 2007	48'054'420	43'390'410	4'664'010	9,7
R 2008	56'040'789	52'024'150	4'016'639	7,2
R 2009	53'600'026	47'710'998	5'889'028	11,0

Bruttoertragsüberschüsse, Erträge Werkbetriebe 00 - 09

in Mio.



4.1.2. Investitionsrechnungen (netto)

Die Nettoinvestitionen liegen 102'000 Franken bzw. 3,1% über dem Voranschlag.

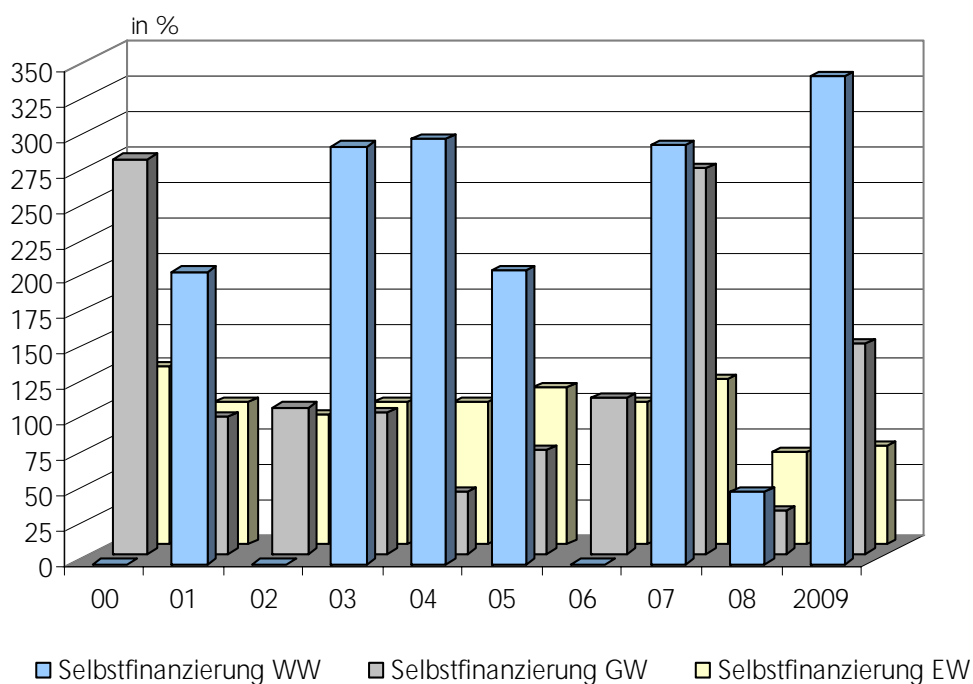
Gegenüberstellung zum Voranschlag und zur Rechnung 2008 (in Tausend Franken):

	Rechnung 2009	Voranschlag 2009	Rechnung 2008
• Total Investitionskosten (netto)			
EW	2'574	2'004	3'399
GW	408	565	740
WW	406	717	2'789
	3'388	3'286	6'928

Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen 2000 bis 2009

Jahr	Netto-Investitionen (in Tausend Franken)			Abschreibungen (ordentliche und zusätzliche)			Selbstfinanzierungsgrad in %		
	EW	GW	WW	EW	GW	WW	EW	GW	WW
R 2000	1'145	187	-130	1'434	522	1'510	125,2	279,1	----
R 2001	1'581	401	565	1'581	387	1'168	100,0	96,5	206,7
R 2002	1'706	411	166	1'560	425	1'039	91,4	103,4	625,9
R 2003	1'840	576	590	1'835	576	1'741	99,7	100,0	295,1
R 2004	1'863	1'544	479	1'853	668	1'438	99,5	43,3	300,2
R 2005	1'904	538	652	2'103	391	1'356	110,5	72,7	208,0
R 2006	1'507	261	166	1'507	288	1'159	100,0	110,3	698,2
R 2007	1'879	505	691	2'190	1'374	2'043	116,6	272,1	295,7
R 2008	3'399	740	2'789	2'191	224	1'424	64,5	30,3	51,1
R 2009	2'574	408	406	1'774	608	1'398	68,9	149,0	344,3

Selbstfinanzierungen WW, GW, EW 2000 - 2009



4.2. Restbuchwerte / Gesamtschulden Werke / Passivzinsen

a) Veränderung der Restbuchwerte

Gegenüber dem Voranschlag, wo mit einer Zunahme der Restbuchwerte von 733'000 Franken gerechnet wurde, ergibt sich bei der Rechnung 2009 eine Abnahme der Restbuchwerte von 232'000 Franken. Begründet wird diese Differenz mit höheren Abschreibungen von 3,8 Mio. Franken gegenüber den veranschlagten Abschreibungen von 2,8 Mio. Franken.

Die Entwicklung 2009 der Restbuchwerte sieht wie folgt aus:

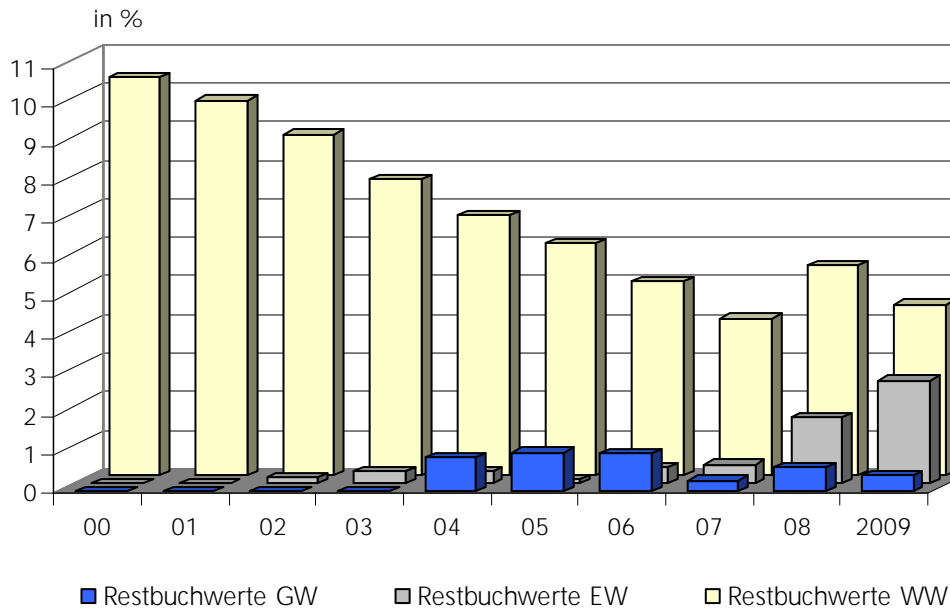
	Rechnung 2009	Voranschlag 2009	Rechnung 2008
Elektrizitätswerk	+ 960'000	+ 972'000	+ 1'209'000
Gaswerk	- 200'000	+ 182'000	+ 343'000
Wasserwerk	- 992'000	- 421'000	+ 1'365'000
Gesamtab- bzw. -Zunahmen der Restbuchwerte	- 232'000	+ 733'000	+ 2'917'000

Restbuchwerte 2000 bis 2009 (in Tausend Franken)

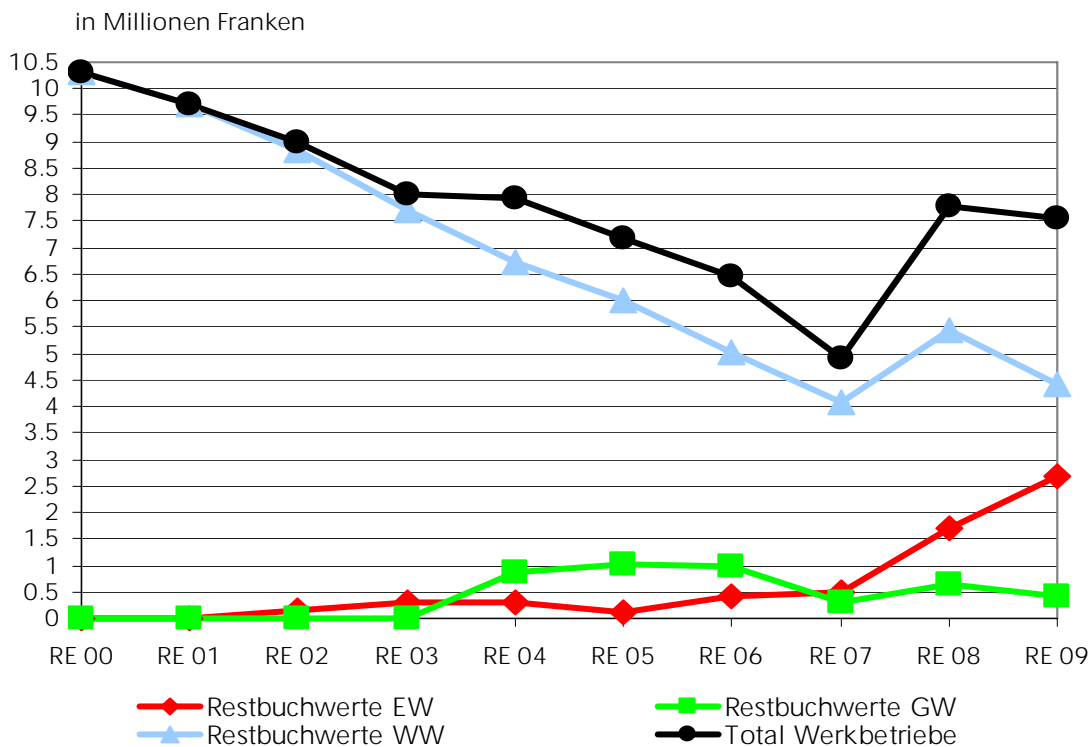
Jahr	Restbuchwerte vor Abschreibungen				Restbuchwerte nach Abschreibungen			
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total
R 2000	2'011	1'112	12'767	15'890	0	0	10'314	10'314
R 2001	1'890	401	11'337	13'628	0	14	9'711	9'725
R 2002	1'988	425	10'324	12'737	146	0	8'838	8'984
R 2003	2'472	576	9'855	12'903	305	0	7'687	7'992
R 2004	2'387	1'764	8'461	12'612	315	876	6'728	7'919
R 2005	2'969	1'414	7'992	12'375	116	1'023	6'024	7'163
R 2006	2'157	1'284	6'506	9'947	416	997	5'030	6'443
R 2007	2'696	1'663	6'106	10'465	505	289	4'063	4'857
R2008	4'168	1'028	7'101	12'297	1'714	632	5'428	7'774

R 2009	6'185	1'040	6'533	13'758	2'674	433	4'436	7'543
---------------	--------------	--------------	--------------	---------------	--------------	------------	--------------	--------------

Restbuchwerte GW, EW, WW 2000 - 2009



Entwicklung Restbuchwerte Werkbetriebe RE 2000 bis RE 09



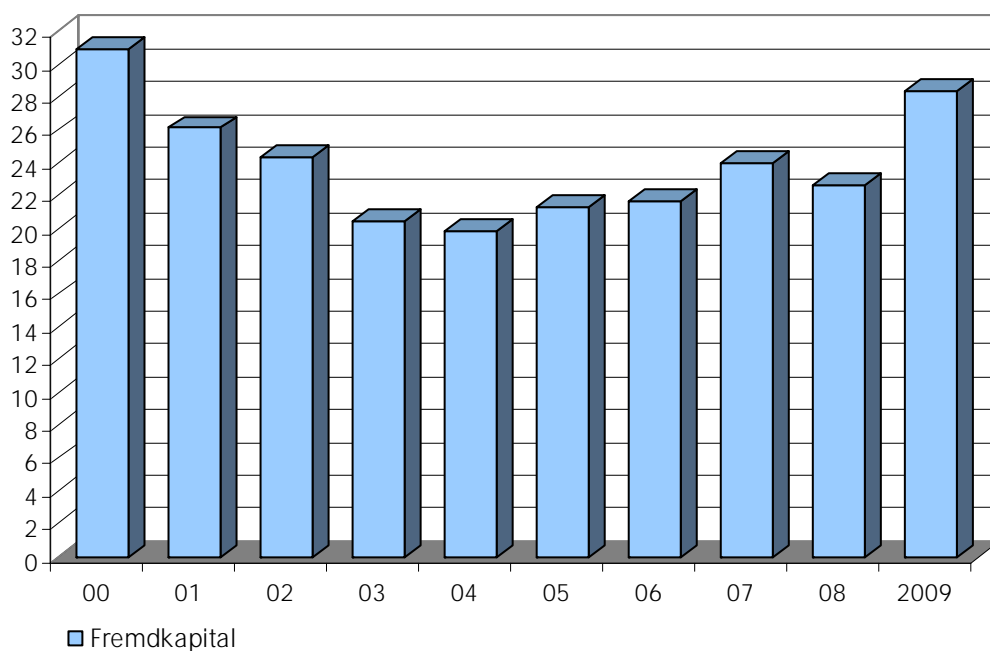
Gesamtes Fremdkapital 2000 bis 2009 (in Tausend Franken)

Jahr	Gesamtes Fremdkapital				...fache der Energie- / Wassereinnahmen				Energie- und Wassereinnahmen			
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total
R 2000	3942	2172	24923	31037	0.2	0.2	5.8	0.8	21603	13621	4279	39503
R 2001	3666	786	21737	26189	0.2	0.1	5	0.7	21446	12357	4343	38146
R 2002	3817	807	19840	24464	0.2	0.1	4.6	0.7	20613	12374	4315	37302
R 2003	3905	925	15721	20551	0.2	0.1	3.5	0.5	21214	12278	4445	37937
R 2004	3781	2786	13335	19902	0.2	0.2	3.1	0.5	20046	13890	4300	38236
R 2005	5138	2355	13917	21410	0.3	0.1	3.2	0.5	18458	18833	4332	41623
R 2006	4673	2826	14236	21735	0.2	0.1	3.2	0.5	18746	21018	4411	44175
R 2007	6129	3845	14060	24034	0.3	0.2	3.2	0.5	18903	21629	4455	44987
R 2008	7702	1900	13121	22723	0.4	0.1	2.9	0.4	20108	28522	4493	53123
R 2009	12798	2151	13518	28467	0.5	0.1	3.0	0.5	22998	23764	4431	51193

Das Fremdkapital wurde aufgrund der Restbuchwerte (vor Abschreibungen) auf die drei Werke aufgeteilt.

Fremdkapital Werkbetriebe 2000 - 2009

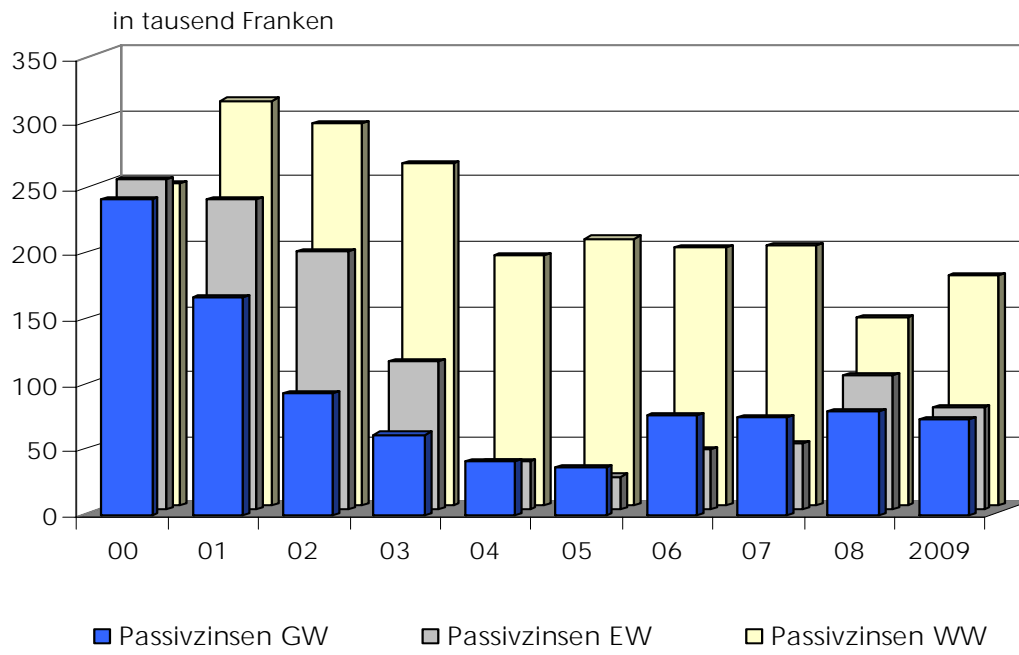
in Mio. Franken



Zinsaufwand 2000 bis 2009 (in Tausend Franken)

Jahr	Passivzinsen				Anteil der Passivzinsen in % an den Energie- und Wassereinnahmen				Energie- und Wasserein- nahmen			
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total
R 2000	254	242	247	743	1.2	1.8	5.8	1.9	21603	13621	4279	39503
R 2001	239	167	311	717	1.1	1.4	7.2	1.9	21446	12357	4343	38146
R 2002	199	93	294	586	1	0.8	6.8	1.6	20613	12374	4315	37302
R 2003	115	62	262	439	0.5	0.5	5.9	1.2	21214	12278	4445	37937
R 2004	37	41	192	270	0.2	0.3	4.5	0.7	20046	13890	4300	38236
R 2005	26	36	205	267	0.1	0.2	4.7	0.6	18458	18833	4332	41623
R 2006	46	76	198	320	0.2	0.4	4.5	0.7	18746	21018	4411	44175
R 2007	52	75	200	327	0.3	0.3	4.5	0.7	18903	21629	4455	44987
R 2008	103	80	144	327	0.5	0.3	3.2	0.6	20108	28522	4493	53123
R 2009	79	73	176	328	0.3	0.3	4.0	0.6	22998	23764	4431	51193

Die Zinskosten wurden nach Umsätzen und Restbuchwerten verteilt.

Passivzinsen GW, EW, WW 2000 - 2009

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Aufgrund der vorstehenden Ausführungen stellen wir Ihnen die folgenden

Anträge:

1. Der Geschäftsbericht über die Stadtverwaltung und ihre Betriebe für das Jahr 2009 wird genehmigt.
- 2.1 Die Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe für das Jahr 2009 werden genehmigt.
- 2.2 Der Nettoertragsüberschuss "Stadt" von **Fr. 3'203'422.47** wird wie folgt verwendet:
 - 2.2.1 Es werden zusätzliche Abschreibungen in Höhe von **Fr. 2'602'181.07** bewilligt. Die Details dazu finden sich auf der Seite 13 der Erläuterungen der Laufenden Rechnung 2009.
 - 2.2.2 In die Wertberichtigung "Musikschule" werden **300'000 Franken** eingelegt und die Spezialfinanzierung "Natur- und Kulturobjekte" wird mit **300'000 Franken** wiederum auf den Maximalbestand aufgestockt.
 - 2.2.3 Der Differenzbetrag bei der Rechnung der Stadtverwaltung von **Fr. 1'241.40** wird in das Eigenkapital, Konto 2300 "Ertragsüberschüsse Laufender Rechnungen" eingelegt.
- 3.1 Die Nettoertragsüberschüsse "Werkbetriebe" von **Fr. 2'893'577.62** werden wie folgt verwendet:
 - 3.1.1 Beim **Elektrizitätswerk** wird der Ertragsüberschuss von Fr. 937'627.30 für zusätzliche Abschreibungen, Einlage in Rückstellung, Tarifierpassung und Einlage ins Eigenkapital wie folgt verwendet:

. Mittelspannungsleitungen	89'839.65	
. Niederspannungsleitungen	158'583.15	
. Ausrüstungen Stationen	84'669.83	
. Einlage Rückstellung Tarifierpassung	600'000.00	933'092.63
. Einlage ins Eigenkapital		4'534.67
		Fr. 937'627.30
 - 3.1.2 Beim **Gaswerk** wird der Ertragsüberschuss von Fr. 1'694'878.76 für zusätzliche Abschreibungen, Einlagen und Einlage ins Eigenkapital wie folgt verwendet:

. Rohrnetz	185'275.42	
. Speicher- und Druckreduzieranlagen	5'399.00	
. Einlage Spezialfinanzierung Technische Anlagen, Biogasanlage	500'000.00	
. Einlage Rückstellung Tarifierpassung	500'000.00	

. Einlage/Bezüge Preisausgleichreserve	500'000.00	1'690'674.42
. Einlage ins Eigenkapital		4'204.34
		Fr. 1'694'878.76

3.1.3 Beim **Wasserwerk** wird der Ertragsüberschuss von Fr. 261'071.56 für zusätzliche Abschreibungen und Einlage in Eigenkapital wie folgt verwendet:

. Leitungsnetz	180'465.47	
. Reservoirs	79'574.75	260'040.22
. Einlage ins Eigenkapital		1'031.34
		Fr. 261'071.56

- - -

Der Geschäftsbericht und die Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe für das Jahr 2009 gemäss Ziffern 1, 2, und 3 dieses Beschlusses unterstehen dem fakultativen Referendum der Stimmberechtigten. Die Referendumsfrist beginnt am 10. Juni 2010 und läuft am 11. Juli 2010 ab.

Die Vorlage geht zur Vorberatung an die Geschäftsprüfungskommissionen mit der Einladung, dem Gemeinderat Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen.

Frauenfeld, 30. März 2010

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD

Der Stadtammann Der Stadtschreiber

Anhang:

Abrechnung des Kredits von 490'000 Franken für den Umbau des ehemaligen Ökonomietraktes der Liegenschaft Zürcherstrasse 86 „Haus Sapone“.

Beilagen:

1. Geschäftsbericht und Rechnungen 2009 der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe
2. Erläuterungen zu den Rechnungen 2009 der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe

Abrechnung des Kredits von 490'000 Franken für den Umbau des ehemaligen Ökonomietraktes der Liegenschaft Zürcherstrasse 86 „Haus Sapone“.

Mit der Botschaft Nr. 48 vom 8. Januar 2008 unterbreitete der Stadtrat dem Gemeinderat ein Kreditbegehren für den Umbau des ehemaligen Ökonomietraktes der Liegenschaft Zürcherstrasse 86 „Haus Sapone“. Die Abteilung Soziales verwendete die bestehenden Räume für die Bedürfnisse der Fachstelle für Integration (Integrationskurse) und vermietete im Rahmen eines provisorischen Nutzungskonzepts diese auch Dritten (bspw. Familienzentrum). Mit der Reorganisation des Nutzungskonzepts war der Umzug der Büroräumlichkeiten der Fachstelle für Integration ins Haus Sapone verbunden. Ebenso wurde vorgesehen, sämtliche Integrationsprojekte an einem Standort zu konzentrieren, was den Umzug der Sprachspielgruppe mit einschloss. Das neue Nutzungskonzept verlangte die Sanierung, respektive den Ausbau des bestehenden Ökonomietraktes. Mit dem Umbau verbunden wurde der Anschluss an den Wärmeverbund des Alterszentrums Park (Holzschnitzelheizung).

Der Gemeinderat genehmigte an der Sitzung vom 13. Februar 2008 das Kreditbegehren. Die Umbauarbeiten konnten termingerecht auf den Sommer 2008 abgeschlossen werden. Die gesamten Baukosten fielen gegenüber dem Voranschlag rund 22'000 Franken tiefer aus. Mit dem Einbau der Holzschnitzelheizung (Schnitzelsilo) wurde die Umgebungsgestaltung im Alterszentrum Park und damit die Platzgestaltung vor dem Haus Sapone angepasst. Die Gewährleistung der Feuerwehrezufahrt hinter die Liegenschaft Haus Ergaten des AZP verlangte zusätzliche Anpassungen des Vorplatzes, welche im Bauvoranschlag nicht enthalten waren. Diese Arbeiten wurden anfangs 2009 abgeschlossen. Dank der eingeplanten Reserven konnte der Kreditrahmen mit Einbezug der zusätzlichen Umgebungsarbeiten eingehalten werden.

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat die Genehmigung der Abrechnung mit Gesamtausgaben von Fr. 482'486.75.

Die Abrechnung präsentiert sich wie folgt:

Vergleich Budget / Abrechnung	<i>Kredit gemäss Botschaft</i>	<i>Abrechnung</i>
Inkl. 7,6% MWST		
Umbau / Ausbau Gebäude	450'000.00	456'737.20
Baunebenkosten (inkl. Reserven)	30'000.00	3'151.15
Ausstattung	10'000.00	7'684.90
Umgebungsarbeiten (Neugestaltung Vorplatz)	–.–	14'913.50
Total	490'000.00	482'486.75

Die Umbau- und Umgebungsarbeiten konnten im bewilligten Rahmen abgeschlossen werden.